

BUG

★
I
MMER
N
NOCH
F
ÜR
A
LLE 1012

ERSGHEINT WÖCHENTLICH WB 0.50

BRD 0.70

Hände weg

vom Rauch- Haus! ★



prop 36

INHALT



ANARQUIA
ES
LIBERTAD

- S. 3 Der Vertrag läuft aus, aber unser Kampf geht weiter. (Rauch-Haus)
- S. 4-5 Sanierung in Kreuzberg
- S. 6 Leserbrief vom Roten Konrad
- S. 7-9 Christiania
- S. 9 Frauenbewegung
- S. 9. Russel-veranstaltung vom 9. 3.
- S. 10 Kneipenkollektivtreffen
Bl - Bettenstreichung - Neukölln
und ein Gedicht
- S. 11 Demokratischer Zwischenfall während
Bundestagsdebatte
Prozeßbericht Eb Dreher
- S. 12 Was zum Diskutieren
- S. 13 Alles mögliche, 2. Juni
- S. 14-15 Sonnenberg - Prozeßbericht
- S. 16 Solidaritätsaktion für AGIT
- S. 17 MEK - Nicht nur verbrannte Erde
- S. 18 Abhöraffaire
- S. 19 Kleinanzeigen
- S. 20 BUK-Boy der Woche

DER VERTRAG LÄUFT AUS ABER UNSER KAMPF GEHT WEITER ★

Am 21. Feb. fand die Fortsetzung der im Dezember letzten Jahres vom Senat abgebrochenen Kooperationsrunde mit uns, dem Georg v. Rauch Haus statt. Dabei ging es um die Verhandlung um einen neuen "Nutzungsvertrag".

Dieser war zum 31. Januar zum ersten Mal kündbar. Als erstes traten Probleme auf, da unser gesamtes Kollektiv erschienen war, die Senatsvertreter jedoch nur mit sechs namentlich benannten Leuten reden wollten. Wir antworteten ganz klar, daß das nicht läuft, weil jeder von uns mitzureden und mitzuentcheiden hat - und blieben.

Als nächstes forderten wir, daß der Vertrag solange weiterläuft, bis der neue steht und keine Kündigung ausgesprochen wird, denn die hat nur den Zweck, uns unter Druck zu setzen, d. h. wir müßten unter Zeitdruck verhandeln und könnten unsere Forderungen nicht ausführlich genug begründen. Sie gingen auf unsere Argumente kein bißchen ein, wiederholten stattdessen nur immer wieder: "Wenn ihr nicht alles verzögert, können wir doch bis zum 31. März fertig sein...", und "Wir wollen doch nur kündigen, damit die Verhandlungen schneller gehen". Schließlich sagten sie, sie würden sich nochmal beraten und beim nächsten Treffen nochmal darüber reden.

Dann kamen wir zum Punkt Dokumentation. Wie wir schon im offenen Brief (siehe KOZ Nr. 24) erklärt haben, werden wir auch in Zukunft weiterhin Rechenschaft ablegen, was hier läuft und was nicht. Aber nicht vor dem Senat, sondern vor der Bevölkerung. Deshalb werden wir keinen 'Jahresbericht' (mit Frist bis zum 1. 3.) vorlegen, mit Statistik und pipapo, denn wir sind keine Schriftsteller, sondern gehen arbeiten oder zur Schule.

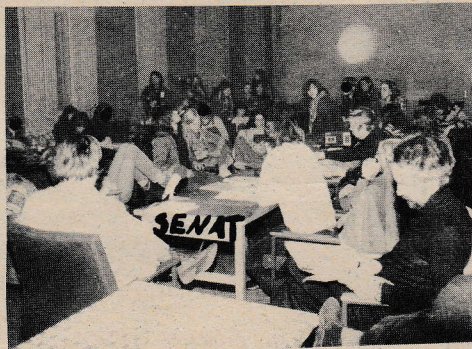
Bezüglich der Dokumentation 77 warf uns der Senat vor, da seien z. T. Verunglimpfungen der staatl. Organe drin. Die Dokumentation ist aber von vielen einzelnen Leuten geschrieben worden, die ihre Erfahrungen mit der Polizei z. B. gemacht haben, und die Erfahrungen waren bei der Razzia (Lorenzführung) derart, daß sie von da an die Polizisten Bullenschweine nannten. Und wir sehen nicht ein, daß wir da eine Zensur einführen.

Dieser Punkt wurde vertagt.

Der 3. Punkt war die Legalisierung der Treber, die zu uns kommen. Der Senatsvertreter meinte, es sei schon immer so gewesen, daß es für Treber Überbrückungsgeld gäbe. Wir

müßten nur schauen, daß das so schnell wie möglich über die Bühne geht. Was ja auch in unserem Interesse liegen würde. Doch meistens ist das nicht unsere Schuld, sondern die des Jugendamtes.

Weil sich die Diskussion sehr lange hinzog, wurden die weiteren Punkte vertagt.



Freiheit für die
Agit-Drucker usw

Schöne
Grüße
an
Marion
Helmut
R.64
a 45
HSC
Werner
usw.
von
Olaf
und

Wir lassen uns
vom Senat
nicht
verschaukeln



Auf dem nächsten Treffen am 2.3.78 kam der Senat mit dem Eindruck, daß die Verhandlungen bald abgeschlossen sind. Wir sollten noch einige Punkte diskutieren und am 22.3.78 gegenseitig die Vertragsentwürfe austauschen. Ob am 31.3.78 die Kündigung durch den Senat erfolgt, wird der Senat uns am 21.3.78 schriftlich mitteilen. Es gab 4 Punkte die ausführlich diskutiert wurden und am 22.3.78 in der Vertragsentwürfen wieder erscheinen. 1) RENOVIERUNG es ging dabei um von uns eingereichte Mängellisten, die ohne jeden Erfolg blieben. Es wurde sich darauf geeinigt, daß innerhalb der nächsten 14 Tage Sachverständige in unser Haus kommen und die Kosten für die dringend nötigen Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten abschätzen. 2) ALTERSREGELUNG der Senat fordert eine Altersbegrenzung von 14 bis 25 Jahre, während wir als SELBSTVERWALTENDES KOLLEKTIV auf einer Selbstbestimmung bestehen. Also das heißt das wir bestimmen wer bei uns wohnen kann oder nicht. 3) Über die DOKUMENTATION konnten wir uns nicht einigen. Dieser Punkt ist auf die Vertragsentwürfe verschoben worden.

Wir würden uns freuen, wenn andere Leute oder Gruppen uns unterstützen würden, z. B. Solidaritätsadressen ans Bezirksamt (Yorckstr.) und den Senat (Am Karlsbad) schicken. Eine Durchschrift bitte auch an uns.

KEINE KÜNDIGUNG WÄHREND DER VERHANDLUNGEN. KEINE VERHANDLUNGEN IM GEKÜNDIGTEN ZUSTAND.

RAUCH-HAUS TERMIN ★

WIR MACHEN AM 17.3.78 EINE LINKE PRESSE-KONFERENZ UM 19 UHR.

Wir wollen das so machen, daß wir über die aktuelle Entwicklung berichten und mit Euch zusammen diskutieren, wie es weitergehen kann.

Wir laden zum 17.3. auch Vertreter von und bekannten Gruppen ein, um zu überlegen wie wir das mit der Kündigung verhindern können. Wenn ihr noch Gruppen kennt, die uns vielleicht unterstützen würden, quatscht die doch mal an, ob sie nicht einen Vertreter hinschicken wollen. Also bis zum 17.3. um 19 Uhr.

VORWÄRTS IM STADTEILKAMPF

In der offiziellen Stadtplanung kommen wir überhaupt nicht vor. Da ist immer nur die Rede von der deutschen Bevölkerung und damit sin. Facharbeit: und Familien gewant und Ausländern, die "nur zum Arbeiten" hergekommen sind, also sowieso keine Perspektive hatten. Wir haben nicht mal das minimale Recht auf entsprechende Ersatzwohnungen.

DAS WERDEN WIR ÄNDERN !!!

In der Sanierungsgruppe setzen wir uns mit den Ursachen und Bedingungen der Sanierung und ihren sozialen Konsequenzen auseinander. Wir sammeln Informationen über das, was im Stadtteil läuft, zur rechtlichen Situation, Finanzierung und zu Kampferfahrungen aus anderen Stadtteilen. Wir wollen das den Leuten zur Verfügung stellen, die es für ihre Auseinandersetzungen brauchen, haben aber nicht die Absicht, Stellvertreter zu spielen.

Konkret haben wir angefangen, mit den anderen Leuten aus unseren Häusern zu reden. Einen ersten Erfolg haben wir schon gehabt. Die Mieter aus der Dresdenerstr. 15 haben gemeinsam, die nach dem ZIP Programm geplante Modernisierung ihres Hauses verhindert. Darüberhinaus ist es für uns sehr wichtig, eigene For-derungen (WG's, Fabriken, s.o.) zu stellen und uns Strategien zu ihrer Durchsetzung zu überlegen.

Natürlich gehört auch dazu, daß wir schöne Sachen gemeinsam machen und unsere eigenen Zusammenhänge intensiver ausbauen und nutzen.

WIR TREFFEN UNS SONNTAGS 16.00 DRESDENER STR. 40 HH PTR (TEK)

SPIESS VORAN

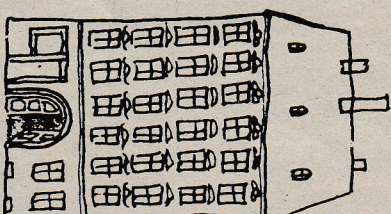
DRAUF UND DRAN

SETZT AUFS RATHAUSDACH

DEN ROTEN HAHN



WIR BLEIBEN HIER



SANIERUNG
KREUZBERG

ORANIENSTRASSE

ABER GANZ SO LEICHT IST DAS NICHT ZU ERREICHEN, DENN DIE PLANE SIND SCHON FAST FERTIG. NACH DENEN HIER VIELES ANDERS WERDEN SOLL. DAMIT HIER NICHTS OHNE UNS GESCHIEHT, WOLLEN WIR UNS MIT ALLEN LEUTEN AUS

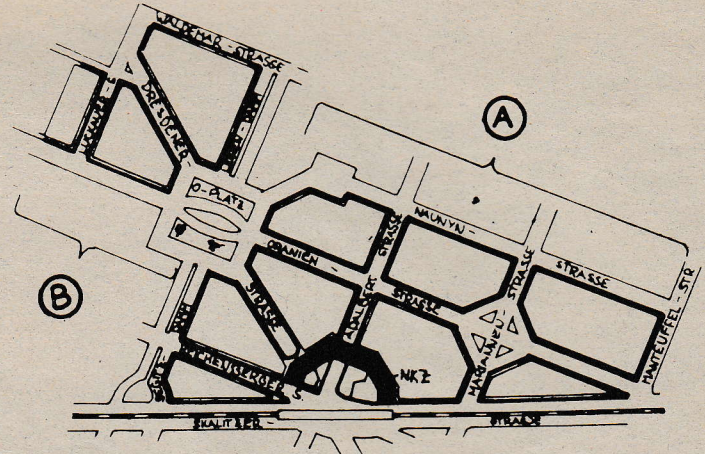
WOHNGEMEINSCHAFTEN, FABRIKETAGEN, KOLLEKTIVEN UND ANDEREN FREAKS TREFFEN, UM ÜBER UNSERE ARBEIT ZU BERICHTEN UND UNSERE PERSPEKTIVE HIER IN KREUZBERG KLARZUKRIEGEN UND DARFÜR ZU KÄMPFEN.

AM SAMSTAG, DEM 4. MÄRZ UM 15 UHR IN DER ROTEN HARFE (HEINRICHPLATZ) !

WENN'S NACH DEM BEZIRKSAMT GEHT...

Nach einer langen Zeit des Abwartens haben Senat und Bezirksamt beschlossen, für das Sanierungsgebiet Oranienstr. die entgeltliche Planung durchzuführen und mit der Sanierung zu beginnen. Es gab sechs Pläne zur Auswahl. Der einzig diskutabile, der davon ausging, alles im Wesentlichen so zu lassen wie es ist, erstmal Instand zu setzen und dann behutsam in Absprache mit den Bewohnern zu modernisieren, ist natürlich nicht genommen worden. Stattdessen gibt es einen Plan, der von 3439 Altbauwohnungen nur noch 18 St. Alle Hinterhäuser und ein großer Teil der Fabrikgebäude werden abgerissen. Übrigbleiben wird hinterher ein Stadtteil wie am Mariannenplatz mit einem touch von sozialem Wohnungsbau, teuren Mieten, Wohnungsberechtigungsschein, genormter Sozialstruktur und einem wachsamen Auge der Hausverwaltungssaubermänner!

Plan 6 wird die Grundlage für den Bebauungsplan, der in den nächsten Monaten verabschiedet wird und dann die gesetzliche Grundlage für Entmietung und Baumaßnahmen darstellt.



Die Karte zeigt

- A Das dreieckähnliche Gebilde zwischen Naunynstraße / Segitzdamm / Skalitzer Straße und Manteuffelstraße, was als Sanierungsgebiet Oranienstraße bezeichnet wird. Hierum wird viel Wirbel gemacht, u. a. durch den bereits abgeschlossenen Architektenwettbewerb.
- B Das Sanierungsgebiet P IV, wo die Planung stillschweigend durchgezogen wird und mit Bauarbeiten demnächst begonnen wird. Es gehört mit zu unserem Arbeitsgebiet.

... DANN IST BALD FÜR UNS KEIN PLATZ MEHR !

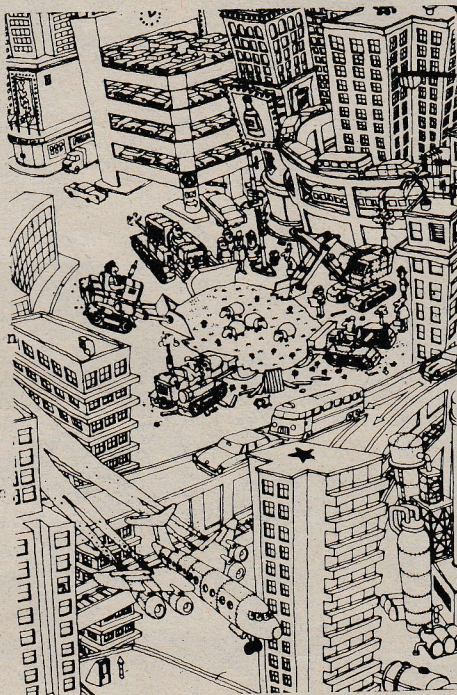
WIR WOLLEN HIER BLEIBEN UND WIR WOLLEN ES SO NICHT HABEN !

Wir sind eine Gruppe aus mehreren Wohngemeinschaften, alternativen Kinderläden und anderen Projekten.

1. **Leben** in Wohngemeinschaften, zu zweit, zu dritt, in Fabriketagen ist der Versuch den bürgerlichen Wohn- und Lebensformen etwas entgegenzusetzen, um uns nicht dem Konsumzwang und einem falschen Fortschritts-glauben auszuliefern. Wir verbinden damit die Hoffnung, einen Teil der gesellschaftlichen Veränderungen verwirklichen zu können. Hier, in Kreuzberg finden wir Möglichkeiten vor, eigene Freiräume aufzubauen: Einigermaßen billige Wohnungen, Läden, Fabriketagen und eine Masse anderer Leute, die Ähnliches wollen.

IN KREUZBERG LEBEN - KREUZBERG LEBEN !

Kreuzberg leben, heißt für uns, Kreuzberg als gegeben anzusehen - so wie es ist - mit seinen kaputten und seinen guten Seiten, nicht in Wünschen und Träumen von morgen

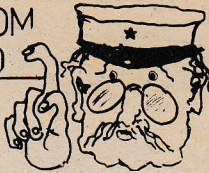


und übermorgen, sondern unsere Verwirklichung hier und jetzt zu begreifen und daraus unsere Forderungen zu entwickeln.

Dazu gehört, daß wir uns gegenseitig wahrnehmen, austauschen, unsere unterschiedlichen Ansätze besprechen, sehen, ob dabei so etwas wie ein "wir", ein gemeinsames Ziel entstehen kann.

Unsere Sanierungsarbeit unterscheidet sich von der, die Linke noch vor ein paar Jahren hier gemacht hat. Wir wohnen und haben unsere sozialen Bezüge hier, sind also in jeder Linie selbst betroffen. Wir sehen eine Perspektive für einige Jahre, wenn auch nicht unbedingt eine Lebensperspektive. Unter der Voraussetzung, daß das unser unersetzbarer Lebensraum ist, haben wir auch eine ganz andere Grundlage und Berechtigung gegen Eingriffe in diesen Lebensraum Widerstand zu leisten. Politische Arbeit zu leisten, heißt für uns, sich an den eigenen Bedürfnissen zu organisieren.

IN KREUZBERG LEBEN - KREUZBERG LEBEN ! HIER UND JETZT !

LESERBRIEF VOM
ROTEN KONRAD

Lieber KONRAD!
Rotes wird dir in
Zukunft auch
Schwarz - roter
Konrad weniger
das wurde
unser Konrad
passen.

Achtung!

Achtung!

Anfruf

Bürger Kreuzbergs!
gründet eine Bürgerinitiative!
STOPT PIETSCHKER!

In den frühen Morgenstunden des 14.6.77 hat ein drittrangiger Bezirksfürst obigen Namens ein in der deutschen Kriminalgeschichte

einmaliges Verbrechen

begangen. Er ließ einige Stunden vor einem in gleicher Sache zu erwartenden Gerichtsbeschluss unter Mißbrauch der ihm bezirklich unterstellten Polizeikräfte

nach der Methode des berühmtesten nach der Methode des berühmtesten Dr. Eisenbarth mit Hilfe einer 600 kg schweren Abrißkugel die frühere Feuerwache in der Reichenbergerstr. buchstäblich dem Erdboden gleichmachen. Die zwar blinde aber sonst nicht auf den Kopf gefallene Dame Justitia war perplex. Selbst bürgerliche Journalisten waren empört. Da hatten sich jugendliche Erwerbslose in Eigeninitiative, wochenlanger harter Arbeit mit tätiger und geldlicher Hilfe zahlreicher anwohner ein

JUGENDZENTRUM

geschaffen, um ebenfalls erwerbslose Gleichaltrige von der Straße zu holen. Das sollte doch eigentlich auch im Sinne der Senatorin für Familie, Jugend und Sport sein und liegt sogar in deren Kompetenzbereich.

Aber denkste!

Was in Kreuzberg looft (oder nicht looft), bestimmt nicht die zuständige Senatorin

(und schon gar nicht der Bürger)

sondern einzig und allein

Seine Hochfürstl. Gnaden

Balko Graf Pietschker-Polkwitz

Dabei ist die ironisierende Amtsbezeichnung "Bezirksfürst" noch maßlos übertrieben. Die Riesenstadt New York kommt mit 5 Verwaltungsbezirken aus: Manhattan, Brooklyn, Queens, Bronx und New York auf Staten Island.

Das von Jahr zu Jahr sich gesünderschrumpfende Riesen Altersheim Westberlin mit seinen kläglichen 2 Mio benötigt für die Verwaltung von 1/6 der Einwohnerzahl von New York nicht weniger als 12 Verwaltungsbezirke,

man könnte also von ihrem Pietschker mit mehr Fug und Recht von einem altpreussischen

Gemeindevorsteher

sprechen, obwohl dessen Befugnisse durch das seinerzeit als vorbildlich geltende Allgemeine Preuss. Landrecht gegenüber dem heutigen Rechts-Zustand weit gehend eingeschränkt waren. Hätte "Genosse" Pietschker sich unter Friedrich II eine Eigenmächtigkeit der geschilderten Art geleistet, dann wäre er auf lange Jahre, wenn nicht auf Lebenszeit hinter den Mauern von

(Anm. der Tipperin: hinter welchen Mauern konnte ich nicht lesen)

...dennoch durch die weltbeweihteste Ver-
fälschung von Westberliner Legislative und Exekutive
die allen Grundsätzen primitivster Rechtssprechung
Hohnsprechende Situation,
der Ankläger, Angeklagte und Richter
weitgehend identisch sind.
Die sonst auf ihre Unabhängigkeit so stolze Judikati-
ve spielt in solchen politkriminalen Skandalen
eine ortümliche Rolle, die sie des letzten Rests
von weltweiten Ansehen beraubt hat, den sie beispiel-
weise zu Zeiten Ernst Reuters besaß.

"Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!"
ist heute selbst bei befreundeten Nationen zu einem
Hohwort geworden...

Den Allzorn der Supermacht USA ist es gelungen,
ihren vergleichsweise geringer belasteten Präsi-
dents Tricky Dick Nixon mit Schimpf und Schande (und
dicker Pension) aus dem Amt zu jagen. Haben sich die
weltpolitischen Gewichte so verlagert, daß dem Typ
Pietschker nicht ein gleiches Schicksal berei-
werden kann?

Bürgerinnen und Bürger Kreuzbergs
Es ist allerhöchste Eisenbahn!

wenn ihr nicht wollt, daß seine Gnaden, der "Be-
zirksfürst" Pietschker so gnädig ist, euren histo-
risch gewachsenen Stadtteil nach dem Muster des
Märkischen Monsters in eine Betonwüste zu verwandeln
und die wenigen noch vorhandenen Grünflächen in ei-
nem Schlangennest von Stadtautobahnauf- und abfahr-
ten zu ersticken,

dann gründet eine von breitesten Bevölkerungs-
schichten getragene

BOERGERINITIATIVE,

die sich hilfeschend an die UNO, das Russel-Tribu-
nal, die Liga für Menschenrechte und andere Organi-
sationen von internationalen Rang wendet.

Sprecht nicht: Was geht uns der GvR-Haus an?
Leute, auch gegen eure Türen wern eines dajes de
Abrißkugeln donnern...und wat denn? Denn is zu spät
und ihr werdet in besten Juristendeutsch exmit-
t, uff de Straße gesetzt.

Det ganze ausgekochte Test, wat sich die schafsje-
duldigen Kreuzberger von ihre Volksvertreter noch
allet wern an de Neesen binden lassen.

Wie gesaacht: höchste Eisenbahn, der Kreuzber-
ger Baubürokratie in de dunkle Suppe zu spucken!!!

VissP, verantwortl. im Sinne

des Polizeipräsident Konrad

UM MIT DEN STEIGENDEN
LEBENSMITTELPREISEN ZU-
RECHTZUKOMMEN, GIBTS
HIER NOCH EINE MÖGLICH-
KEIT, DIE ABER IM MASS-
NAHMENKATALOG DER BUN-
DESREGIERUNG ZUR BE-
KÄMPFUNG DER INFLATION
NICHT ERWÄHNT WIRD.

Randalierer plünderten
Pariser Geschäfte

Paris (dpa). Jugendliche Randalierer
haben in der Nacht zum Mittwoch in einem
nördlichen Stadtviertel von Paris 32 Schau-
fensterscheiben eingeschlagen und die Aus-
lagen geplündert. Nach Angaben der Polizei
zogen die jungen Leute, ausgerüstet mit Eisen-
stangen und Molotowcocktails, durch die Stra-
ßen und zerschlugen wahllos alles, was an
ihrem Wege lag. Die Täter — nach unter-
schiedlichen Zeugenberichten handelte es sich
um 50 bis 100 Personen — flüchteten vor dem
Eintreffen der Polizei.

Nach den Zwischenfällen patrouillierten
schwerbewaffnete Einheiten der paramilitä-
rischen "Republikanischen Sicherheitskompanie"
durch das Viertel. Fünf Personen wurden
festgenommen.



liebe Freunde

hier nun die neuesten Informationen von Christiania. hier hat sich einiges in der letzten Zeit ereignet. sicher habt ihr auch schon da rüber in der Zeitung gelesen.

LEBENSAMPF XXX kein TODESKAMPF

---solange wir keine offizielle aussage darüber haben, wo die bevoelkerung bleiben kann, bleiben wir hier.

das højesteret, das hoechste danische geri ht (entspricht dem bundesgerichtshof) hat am 2.2.78 entschieden, dass christiania keinen anspruch auf das gelaende hat, dass wir da unrechtmässig wohnen, und dass der eigentuemer (das Verteidigungsministerium) das gelaende von der polizei räumen lassen darf. fuer die entscheidung darüber ob CA trotzdem bleiben kann, fuehlte sich das geri cht nicht zuständig. dieses urteil fuehrte zu unruhen und der bevoelkerung, die regierung war zur räumung bereit. ueberall im lande fanden protestaktionen statt, gruppen bereiteten sich auf einen einsatz im falle einer räumung vor. geplant waren gewaltlose einsetze, wie hinsetzen auf die gleise im centralbahnhof, so dass die polizei die leute von den gleisen tragen muss, wo rauf sich neue hinsetzen usw. (waere in der BRD unmöglich, haette zu toten und verletzten gefuehrt). Die telefonkette wurde ausgebaut mit mehreren tausend teilnehmern in der quelle der kaskade. also alle waren in bereitchaft, nicht nur in Kopenhagen, sondern auch in oslo und london.

in christiania demonstrieren statt. das war wahrscheinlich auch ausschlaggebend dafür, dass die politiker von ihrer harten linie gegenueber Christiania abwichen.

nach einer debatte in der von den konservativen parteien die ueblichen unwahren behauptungen ueber christiania aufgestellt wurden, beschloss das folketing (das daenische parlament) am 8.2.78, CA bis zur ausarbeitung von offiziellen plaenen fuer das gelaende bestehen zu lassen (ca 2-3 jahre) allerdings mit der auflage, dass die bauten, speziell Fredensark und Løvehuset den vorschriften fuer feuerschutz entsprechend renoviert werden. die benannten bedingungen liegen noch nicht fest. Nun, die unmittelbare bedrohung fuer CA ist vorbei. dennoch bleibt unser bereitchaftsplan in kraft. denn die räumung kann trotzdem angeordnet werden (wir befinden uns mitten im wehlkampf zur kommunalwahl und vermuten, dass nach der wahl einige meinungen ueber CA ressendert werden). es geht also weiter in CA. wir lassen uns nicht unterkriegen.

wir danken allen fuer ihre hilfe und ihre zeigte der solidaritaet mit uns. nur wenn wir alle zusammenarbeiten koennen wir gemeinsam etwas erreichen.

Christiania und POLITIK.

es mag vielen paradox erscheinen, wenn eine auss erparlamentarische gemeinschaft wie CA (die zudem laut højesteret illegal ist) zusammen mit den traditionellen buergerlichen gruppen an kommunalwahlen teilnimmt. es gibt viele der sog. fortschrittlichen gruppen, die soetwas kategorisch ablehnen. ohne aber eine sinnvolle alternative entgegenzusetzen. nun CA stellt wahllisten zur diesjaehrigen kommunalwahl in Kopenhagen auf.

in Daenemark hat jeder das grundrecht, alleine oder in gruppen wahllisten zur kommunalwahl aufzustellen, waere die parteien sich aber immer staerker wenden. wir haben von diesem recht mehr gemacht wie bereits 74 um der sog. passiven mehrheit, die nur ihr kreuzchen macht oder erst gar nicht waehlt zu weichen, wie minderheiten fuer ihr milieu, ihr recht und wohlbefinden kampfem koennen. Nachfolgend ein ueberblick ueber die Christianialiste und die Regenbogenliste von der Regenbogenarmee.

Christianialiste
die 2-3 jahre frist, die Christiania bekommen hat, kann dazu dienen, dass die entwicklung von CA staerkert, weil ein grosser teil der Christianier nicht bereit ist, neue aktivitaeten zu starten. das waere ueber in der aktuellen situation katastrophal. es besteht inzwischen ein zweifeln mehr davor, dass sich die Christianialiste nicht

an der regierung ueber 30 in einigen punkten ressendert hat (negativ fuer uns), was nach der kommunalwahl sicher offiziell wird. deshalb ist es jetzt noch wichtiger, dass wir Christianier zusammenhalten und standhaft bleiben.

es ist deshalb besonders wichtig, dass sovielen Christianier dazu motiviert werden, an den kommenden wahlen teilzunehmen. das ist die erste aufgabe der Caliste. die andere aufgabe ist es, viele gruppen der Stadt zu aktivieren, herauszufinden, wie sie sie vielen noch ungenutzten moeglichkeiten, die CA bietet, einsetzen koennen, z.B. uebernahme von produktionskollektiven, Kunst und musikwerkstaetten usw. zugleich wollen wir natuerlich fuer die vielen CA-tendenzen arbeiten (unterstuetzung von mieterinitiativen, umweltschutzgruppen usw.) wir wollen etwas zur sanderung der etablierten politik beitragen, das betruerische schauspiel, dass im rathaus und in anderen leitenden organisationen vor sich geht beenden und fuer die wirklich draengenden probleme in den vordergrund stellen.

wir fordern die einstellung saemtlicher autostrassenprojekte und die reduzierung des individualverkehrs im takt mit der entwicklung neuer oder alter transportformen und dem ausbau des kollektiven Verkehrs.

unsere arbeit betrifft auch und sehr intensiv die gesundheitspolitik. wir fordern mehr und kleinere krankenhaeuser, in denen der mensch in den vordergrund gestellt wird und nicht wie es jetzt der fall ist krankenhausbriken und massenabfertigung. das gesundheitswesen muss mehr wert auf vorbeugung und nicht auf nachtraegliche massnahmenmassige reparaturen legen. Naturmedizin und alternative behandlungsweisen muessen dabei foerdert werden. das gesundheitswesen darf nicht

nur an den interessen der pharmaindustrie ausgerichtet werden, sondern einzig und allein an den interessen und beduerfnissen der menschen. ein anderes wichtiges gebiet ist die gesamte energiepolitik. hier ist es "kurz vor 12". Wir koennen nicht akzeptieren, dass die kuenftige energiepolitik auf atomkraft basiert. atomkraft ist nicht nur eine gefaehrliche, sondern auch eine kurzzeitige loesung (das uranvorkommen ist begrenzt). anstelle dessen fordern wir eine sofortige konzentrierte gemeinsame loesung untersuchung saemtlicher moeglicher energiespender (z.B. sonne, luft, wasser, erde), kombiniert mit drastischer reduzierung des energieverbrauchs und beendigung der rohstoffverschwendung.

im interesse unserer kinder und zukuenftiger generationen muessen wir die wahnwitzige rohstoffverschwendung stoppen. Das beinhaltet auch, dass wir keiner loesung des arbeitslosenproblems durch produktionssteigerung zustimmen koennen. Es muessen andere wege gefunden werden, wie z.B. kuerzere arbeitszeit, halbtagsarbeit und heransetzung des pensionsalters, ebenso wie aufbau von arbeitskollektiven. CA hat bisher arbeiter in vielen arbeitskaempfen unterstuetzt. Das werden wir selbstverstaendlich auch weiterhin tun.

REGENBOGEN Liste

Der regenbogen beginnt im himmel und endet in Christiania. Am ende des regenbogens steht ein topf mit gold. Aber das ist gold, dass niemand fuer geld kaufen kann: warme vibrationen---zaerlichkeit---frieden---gewaltlosigkeit---alternative energie---leben ohne stress---bewusste wiederverwendung---reine natur. Raus zu feld und strand und wald. Dort gibt es andere voegel als die bleivergifteten auf dem Rådhuspladsen.

Das wollen wir realisieren:

BEWUSSTE WIEDERVERWENDUNG

Sinnvolle wiederverwendung von rohstoffen (z.b. holz, glas, eisen, papier) setzt zweierlei voraus: materialbewusstheit und phantasie. In CA wird ueberall bewusste wiederverwendung betrieben. Das ist auch anderswo moeglich.

PLATZ FUER AELTERE MENSCHEN

Altsein bedeutet nicht zum "abfall" gehoeren. Wir wollen die isolierung aelterer menschen aufheben, gemeinschaftskuechen einrichten und aeltere und juengere menschen zusammenbringen.

RESOZIALISIERUNG (UMSCHULUNG) DER POLIZEI

Wir wollen kurse arrangieren, in denen die polizisten lernen, wie sie in humaner weise (gewaltlos) mit menschen umgehen koennen. Das wird zu warmen vibrationen fuehren.

GEMEINSCHAFTSKUECHEN

Hier koennen arbeitslose und sozialhilfeempfaenger (scheiss deutsch. In daenisch heisst das "pensionst") gesunde und billige mahlzeiten erhalten.

BESSERE EINRICHTUNGEN FUER KINDER UND JUGENDLICHE

Wir wollen die kinder und jugendlichen von der strasse und aus den kneipen holen, ihnen eine sinnvolle gestaltung des eigenen lebens unter anleitung ermoeeglichen. Das fuehrt zu warmen vibrationen.

WARMER VIBRATIONEN

Busse mit blumenkaesten in heckfenster, baenke an aalen haltestellen, blumen und baenke und baume in strassen ohne autos, musik, tanz und flohmarkt in fussgaengerstrassen, und ..., und ...
Finde doch selbst noch weitere moeglichkeiten. Es gibt so viele...
Befreie deine phantasie,

WAS IHR TUN KOENNT

Viele unserer freunde und freundinnen moechten gerne etwas fuer CA und den Christianiagedanken tun. Da gibt es eine moeglichkeit: sammelt richtige informationen ueber uns und gebt die an andere leute weiter, die sie wiederum weitergeben, die ...
aber mit dem weitergeben alleine ist es noch nicht getan. Fuehlt diese informationen mit leben, versucht unsere vorschlaege fuer euer leben praktisch umzusetzen, zu korrigieren, verbessern und erweitern.

NOCH ETWAS

Wir rechnen damit, dass im laufe der naechsten monate viele nach CA kommen. Nun tut, wir haben eigentlich nichts gegen touristen (koennen aber auch nicht sehr viel mit ihnen anfangen). Es besteht jedoch die gefahr, dass CA eine touristeninvasion erlebt, was unser leben hier, unsere arbeit und unsere entwicklung stark behindern wuerde.
Also, wenn ihr uns kennenlernen wollt, dann kommt bitte nicht in scharen (ihr koennt ja auch im winter kommen). Ihr helft uns damit nicht, sondern behindert uns.

dietmar

Diesen Artikel habe ich letzte woche aus christiania mitgebracht, ich glaube aber, da er alleine ein faeches bild von dem leben dort wiedergibt. deshalb versuche ich hier noch einige eigenen eindruecke aufzuschreiben.

gleich vorneweg, es ist sicher nicht moeglich nach einer woche in christiania genau zu schildern, was dort ablaeuft, dazu leben dort einfach zu viele unterschiedlichen leute mit den unterschiedlichsten anspruechen und lebensauffassungen.

Christiania ist ein ziemlich groeues ehemaliges militaergelaende am rande kopenhagens. neben den alten kasernen, munitionshaueschen und bunkern haben sich viele leute kleine holzhaueschen gebaut, in denen sie leben. viele dieser haueser oder huetten haben weder flieeendes wasser, noch strom oder ausreichen de sanitaeren anlagen. klos mit wasserspuehlung sind eine raritaet.

die jenigen haueser, die mit strom versorgt sind, beziehen diesen von den kopenhagener elektrizitaetswerken.

sonnenkollektoren, windraeder oder biogasanlagen, die dort eigentlich unheimlich gut einzusetzen waeren.

gibt es nicht. das hat mehrere gruende: zum einen sagen viele leute, die sowieso strom haben, da er sie ihn umsonst bekommen, wofuer sich dann noch die muhe machen, kollektoren zu bauen oder irgendwo an einem zentralen platz scheissen zu gehen. dieses argument stimmt jedoch in der form nicht, die einzelnen leute muessen zwar nicht den strom den sie verbrauchen auch selbst bezahlen, christiania bezahlt

aber monatlich einen gewissen betrag an kopenhagen, wovon sicher auch die e-werke einen teil abbekommen. auerdem finde ich es auch nicht wegen der strompreise notwendig alternative energieformen anzuwenden, sondern weil mir eben die ueblichen energie-gewinnungsformen nicht passen.

der eigentliche grund, da es keine alternative energiegewinnung in christiania gibt, ist glaube ich eher darin zu finden, da es sich keiner so recht zustuendig fuehlt, oder lust hat die ganze sache mal in die hand zu nehmen.

wer durch christiania laeuft, kann an jeder ecke verschiedene muelltonnen fuer glas, metall und organische stoffe finden, wenn man jedoch hineinschaut, stellt man keinen groeuen unterschied zwischen den inhalten fest. fuer mich spiegelt das so ziemlich die gesamtsituation christianas wieder, es gibt dort viele sehr duftige ansaetze, die sich letztendlich jedoch nur durch das zutun aller bewohner verwirklichen lassen. das setzt wiederum ein gemeinsames verantwortungsgefuehl (scheissausdruck) voraus, da jedoch jeder 2. in christiania seine eigenen vorstellungen und lebensform hat, sind einzelne initiativen, soweit sie die gesamten christianiter betreffen o ftmals zum scheitern verurteilt.

damit jetzt aber nicht alle leute denken, es

liefe nur scheisse in ca, will ich jetzt mal ein bisschen von den sachen erzaehlen, die mich ziemlich angetoert haben. es gibt naemlich auch ne menge sehr duftige sachen. so haben es sehr viele leute geschafft, sich unabhnaengig von staatlicher unterstuetzung oder vom sogenannten freien arbeitsmarkt zu machen. sie haben sich ihre arbeitsplaetze selbstgeschaffen, ohne irgendwelche profitinteressen, sondern nur um davon leben zu koennen.

da gibt es einmal die baekerei, wo sich ungefaehr 10 leute abwechseln und das brot und manchmal kuchen fuer die christianiter backen, einen lebensmittelladen, wo neben den wichtigsten lebensmitteln (ziemlich viel makrobiotisches) auch sachen verkauft werden, die die leute selbst hergestellt haben, eine sauna, von einigen leuten selbst gebaut, eine schmiede, die aus alten oeltonnen die fuer christiania typischen oefen (heizen wirklich sehr gut) zusammenbaut, eine taeppferei, kerzenbrennerei und noch einiges mehr. nicht zu vergessen natuerlich die vielen kneipen und das info-cafe.

in den meisten dieser projekte arbeiten ungefaehr so viele leute, wie sich davon, von den ertraegen ernaehren koennen.

die anderen der rund tausend bewohner christianas leben meist von sozialhilfe, es gibt jedoch leider nur wenige, die trotz ihrer staatlichen unterstuetzung die notwendigkeit sehen, in christiania mitzuarbeiten, oder neue projekte aufzubauen.



Hier geluts' weiter mit Christania

es gibt eigentlich nur eine sache, die alle christi-
aniter gemeinsam haben, und das ist die zeit.
streß erlebt man dort eigentlich so gut wie nie, ich
habe auch keinen erlebt, der total hektisch durch die
gegend gelaufen ist, wie mir hier täglich hunderte
begegnen. eilig hat es keiner, denn was macht es scho-
n, wenn man etwas später zum einkaufen oder zur arbei-
t kommt. es macht viel mehr spaß, hier mal ein schwät-
zen zu halten und dort mal reinzuschauen, irgend-
welche verpflichtungen laufen einem schon nicht weg.
auch sieht man kaum mal ein auto, die leute laufen
entweder, oder sie fahren gemütlich mit ihren fahr-
rädern durch die gegend.
da kann man wenigstens seine kinder auch noch draußen
spielen lassen, ohne gleich angst haben zu müssen,
daß ihnen was passiert. für die kinder gibts übrigens
auch ein großes kinderhaus mit nem schönen spielplatz
davor, nicht wie diese phantasielosen eisengebilde
inmitten unserer betonwüsten.
ich hoffe, daß ich mit dem artikel einbischen einen
eindruck vermittelt habe, von dem, was in christania
alles läuft, oder nicht läuft. für mich war es jeden-
falls eine sehr duft zeit, auch wenn ich meine, daß
dort noch unheimlich viele möglichkeiten nicht aus-
genutzt werden.

friede den hütten
krieg den palästen

Übrigens: ich fahr noch christania und hab
auch 3 Plätze frei. los geluts am
29.3. Ruft mal vom 22. an, bin
aber selten zu Hause 782 3570 Dao

MEINUNG ZU DER VERANSTAL- TUNG ZUM RUSSELTRIBUNAL AM 9.3. mit GLOTZ u.a.

wer sich am donnerstag mal auffrafft, und eventuell
dachte, er könne mal wat übers russeltribunal erfah-
ren, sah sich getäuscht. im gegenteil, die diskussi-
onsrunde (wenn man/frau die clowns, die vorne auf
dem podium saßen überhaupt als diskussionsteilnehmer
bezeichnen konnte), versuchte die meinung der bürger-
lichen parteien darzulegen bzw das russeltribunal
nur als berufsverbottribunal hinzustellen. jedoch,
wat sich glotz dann erlaubte, war der dickste clou.
als von leuten aus dem publikum die immer größere
verschärfung und einschränkung der verteidigerrechte
angesprochen wurde, besaß der arme irre die frechheit,
behaupten, die waffen seien xxx in stammheim von
eidigern eingeschmuggelt worden und es sei deshalb
kein wunder daß sich die gesetze deshalb verschärfen.
auf die frage, ob er ooch ne knarre in der unterhose
versteckt habe, gab er keine antwort. aber anstatt
ihm ne volle reinzudrücken, oder ihm vom podium zu holen
schreien, geschah nichts. im gegenteil, genossen, die
ihrem unmut platz zu machen versuchten, wurden zurück
gehalten. aber wie weit soll es noch kommen? wenn
solche phrasendrescher wie glotz, berger oder wie sie
auch immer heißen mögen an der TU einfach ihren
bürgerlichen schwachsinn erzählen können. muß doch
einfach für die meisten klar sein, daß solche typen
uns, bzw die gesamte linke bewegung kein bißchen wei-
terbringen. das sind und bleiben einfach die interessens
vertreter der kapitalistenklasse die zum beispiel
hier in berlin an gewissen schaltstellen sitzen.
wen will man denn eigentlich noch alles an der TU
quatschen lassen? wirds bald soweit sein, daß auch nen
stobbe, rebmann (entschuldigung, soll jetzt ja
rebhuhn heißen) oder schmittchen schleicher an der
TU quatschen können? wir finden, man frau sollte jetzt
an den punkt, der gestern erreicht worden ist, an-
fangen aufzuräumen. wenn noch mal vertreter der
schweineklasse an der TU wat machen wollen, empfänge
wie bei "Rosen" kohl bereiter, knallfrösche zum lärm
negerküsse zum verschönern ihrer klamotten mitbringen
(eier auch noch). und wenn ne veranstaltung gemacht
wird, dann sollten sich mal vertreter der linken zu-
sammenstetzen um punkte der gemein samkeit zu finden
bzw aktionsbündnisse zu schließen. wir brauchen ja
deswegen nicht alle schlaue-tue-tung oder lenin zu ak-
zeptieren. aber wenn jede gruppe und jede gruppchen

so weitermacht wie bisher, so frißt uns die repressior
eines tages einzeln auf. (mehr dazu könnt ihr von
unseren freunden aus'n knast in moabit bei ihrer
einschätzung zum Tunix entnehmen) also dat solls dann
mal gewesen sein, kann bzw sollte sich jeder mal gedan-
ken machen. also dann bruderkuß und negerkuß
von marion molotow, peter dem radikalen undelke spon-
tanus.

DA LACHT DER BERLINER



UND NUN NOCH WAS AUS der FRAUENBEWEGUNG

Praktische Denkanstöße für
Ursula S C H E U, Alice S C H W A R Z E R
Rechtsanwalt Paul W. Hertin u.a.

Vor einigen Tagen fand Urluar Scheu, neben Alice Sch.
u.a. Herausgeberin des lila "Frauenkalender" ihr Aut
mit Farbe verziert, defekten Reifen und in einem
übelriechenden Zustand vor.
Rechtsanwalt H e r t i n aus dem renommierten Ber-
liner Rechtsanwaltsbüro Nordemann erhielt ein "de-
zent" parfümiertes Päckchen.
Die Anwälte im Büro Nordemann vertreten jeden, wenn
es nur Geld bringt - z.B. die Zeitschrift Quick
(sie sind spezialisiert auf Urheberrecht).

Ursula Scheu und Alice Schwarzer werden sich überleg-
en müssen, ob sie auch in Zukunft an der Frauenbe-
wegung verdienen wollen und andere Projekte, wie z.B.
"Tag für Tag" mit Hilfe bürgerlicher Gerichte kaputt
machen wollen.

Ihren in Frauenpublikationen wie "Emma" propagierten
Anspruch von Frauensolidarität können wir ihnen nach
ihrem auf gerichtlichem Wege erfolgten Versuch, die
200 am Frauenkalender "Tag für Tag" beteiligten Fr-
aueh mundtot zu machen, nicht mehr abnehmen.

- Beschluß des Landgerichts Berlin vom 10.1.78 auf
Veranlassung der Frauen Schwarzer/Scheu:
Bei weiterer Veröffentlichung des Konflikts mit
dem "Frauenkalender" als Ausgangspunkt für die Entste-
hung des neuen Frauenkalenders "Tag für Tag" werden
zwei bekannte Frauen aus der Frauenbewegung mit
einer Geldstrafe in Höhe einer halben Million DM be-
droht.
- Einer weiteren Frau wurden ebenfalls gerichtliche
Maßnahmen angedroht, wenn sie nicht sofort ein von
am Kalender "Tag für Tag" verbreitetes Flugblatt zum
Kalenderkonflikt zurückzieht. - All dies mithilfe
von Rechtsanwalt Hertin, der auf dem Rücken der Frau-
bewegung Geschäfte macht und sich ins (Männer-)
Fäustchen lacht.

Wir erwarten von U.Scheu und A.Schwarzer, daß sie in
der Frauenbewegung öffentlich Selbstkritik üben und
es künftig unterlassen, sich in der Weise von bür-
gerlichen Männer-Journalismus im Namen der Frauenbewe-
gung größtmögliche finanzielle Vorteile und Presti-
ge zu verschaffen.

Sagt uns, was kostet der Erfolg,
Ihr habt doch teuer bezahlt
für den Verrat an anderen Frauen
und soviel Selbstbetrug

FRAUEN AUS DER FRAUENBEWEGUNG

(P.S. Ich als Tipper übe jedenfalls Selbstkritik
und distanziere mich von meinen Tippfehlern.)



NICHT
MÜDE
WERDEN



Der Backstein sprach zum Haus
ich halt dich nicht mehr aus!

Da sprach das Haus zum Stein:
dann fall ich eben ein!



dies ist
ein
viertel vor neun
Freitag



Kollektives, Alternatives Kneipen-Kollektiv-Treffen! Kapiert?

Wir treffen uns seit TUNIX wöchentlich, um ein gemeinsames Selbstverständnis, Zusammenarbeit, bzw. Formen eines Zusammenschlusses der Kollektiv-Kneipen zu diskutieren.

Wir, das sind:

Quasselkiste, 1/36, Wrangelstr. 3
Objektiv, 1/61, Baerwaldstr. 63a
Schlemihl 1/61, Arndtstr./Nostizstr.
Spektrum, 1/62, Coburgerstr.
Straßenbahn 1/33, Laubacherstr. 29
Zille-Eck 1/19, Sophi-Charlotte/Seelingstr.
Linde 1/19, Sophie-Charlottesstr.

Einmal im Monat soll ein Video-Film in allen Kneipen laufen. In diesem Monat ist das der Agit-Film und der Tunix-Film, jeweils um 20.30 Uhr!

So. 19.3. Objektiv
Mo. 20.3. Zille-Eck
Di. 21.3. Schlemihl
Mi. 22.3. Spektrum
Do. 23.3. Quasselkiste
Fr. 24.3. Straßenbahn (Feuerwachen-Film)
Sa. 25.3. Linde

Nächstes Kneipentreffen: So. 19.3., 15 Uhr, Zille-Eck

BÜRGERinitiative GEGEN BETTENSTREICHUNGEN in Neukölln

KAHLSCHLAG IN DER KRANKENHAUSVERSORGUNG IN NEUKÖLLN

liebe mitbürger!
da baut das bezirksamt von neukölln mit hilfe des senats von berlin und geldern aus bonn ein nagelneues modernes krankenhaus- und dann gründet sich eine bürgerinitiative gegen die streichung von krankenhausbetten.

WARUM?

- mit eröffnng des krankenhausneubaus in 4 Jahren wird die zahl der betten im bereich der inneren medizin um die hälfte schrumpfen, in der chirurgie fällt 1/3 weg, in der orthopädie ebenfalls 1/3, die kinderlinik ist bereits um 25 betten reduziert, obwohl die bevölkerung in neukölln durch den aufbau von trabantenstädten ständig wächst. schon jetzt sind die betten wie jedes jahr in den wintermonaten ständig überbelegt.

das bedeutet für sie:

- wenn sie krank werden, ist vielleicht in neukölln für sie kein bett frei
- akut erkrankte müssen abgewiesen und in krankenhäuser anderer bezirke transportiert werden!
- ihre angehörigen werden sie wegen der längeren anfahrtswege nicht so häufig besuchen können!
- die wartezeit für viele operationen werden unzumutbar verlängert, d.h. länger schmerzen, längere krankheiten!
- immer häufiger müssen patienten früher als ihnen gut tut entlassen werden! bisher blieb die weiterbetreuung dieser patienten durch hauspflege oder krankenheime eine leere versprechung des senats.
- ihr krankes kind müssen sie zu hause pflegen oder in kauf nehmen, daß eine optimale betreuung ihres Kindes in der neuköllner kinderlinik nicht mehr gewährleistet ist!

PROTESTIEREN SIE MIT IHRER UNTERSCHRIFT GEGEN DIESER
DRASTISCHE BETTENSTREICHUNG!!

MACHEN SIE MIT BEI DER BÜRGERINITIATIVE

Treffpunkt: Do, 23.3. 19h (14-tägig) gemeindehaus der martin luther kirche, fuldastr 50/51

NUR MASSIVER PROTEST KANN DIE DROHENDE KATASTROPHE VERWEHREN!!!

Zur Auflockerung mal ein Gedicht

berliner fremdenführer

zur linken sehen sie
das ehemalige amerikahaus
sie betreten historischen boden
hier fand statt
die schlacht an der uni
dort die am tegeler weg
zur rechten
die ehemaligen kasernen
der besatzungsmacht
wir ließen alles unverändert
hier der ort
der ersten befreiung
eines politischen häftlings
dort/wo die ruine steht

befand sich das rathaus
jene rauchgeschwärzte fassade
das amtsgericht moabit
wir erreichen nun
das ständige museum
für unmenschlichen städtebau
das märkische viertel
wir ändern nichts
sehen sie sich die höhlen an
zur rechten
die furchterregenden verliese
das ehemalige krankenhaus
für geistig gestörte
vor ihnen das muster
einer kapitalistischen fabrik

nein/meine dame
dies ist kein kz
dies ist borsig
wollen sie nun bitte
ruhe bewahren/aufschließen
in dreierketten
wir betreten den zoo
dies ist ein seltenes exemplar
eines bürokraten
beachten sie den stumpfen blick
die färbung der haut
die haltung der pfoten
das platte gesäß
dort unsere prachstücke
die gattung homo cannibalis
eine kapitalistenfamilie
gefangen im westend
das dicke dort
ist das männchen
es frißt aus der hand
das gefärbte/kleinere
ganz im gegensatz zur
sonstigen tierwelt
das weibchen
sie erkennen's am schmuck
nein/mein herr
die sind zahn
blende II ein hundertstel
aber sie können auch
vierfarbdrucke erwerben
beachten sie das maul
den geifer/ die krallen
der vortrefflich erhaltenen stücke
zur rechten nun
in grau oder grün
mit schukosteckernase
vertreter der ordnungsmacht
bos europäicus
spucken drei meter
es empfiehlt sich
die banane in den käfig zu werfen
possierlich/sagen sie
ja - jetzt
in freier wildbahn
waren sie gefährlich
fielen ohne grund
unständige menschen an

trotz vieler versuche
leider kein nachwuchs
nur in amsterdam
im freigehege
mit einem exemplar aus moskau
eilends im mai
herbeigeflogen
fand eine paarung statt
unter ausschluß der
öffentlichkeit
drei heftige beckenstöße
nun ist das weibchen
trächtig
auf jenem misthaufen dort
kräht das letzte exemplar
der gattung homo demagogus
zu deutsch: lobbytierchen
auch volksvertreter genannt
beachten sie die ständig-
gewölbte hand

die raubtieraugen
die krumme haltung
die ausgebeulte kehle
hinter der sich das stimmband
nein/mein herr
so schreit es nicht nur
im frühling
wir beenden unseren rundgang
durch die vergangenheit
beehren sie uns bald wieder
bringen sie auch kinder mit
dies sehen sie sobald
nicht wieder
vielen dank

Peter Paul Zahl
aus Schutzimpfung
Rottbuchverlag

TERMINE

Saal 101

Mittwoch 15.3. Moabit - 9^h Prozess
gegen Henrikus W. wegen angeblichen
Landfriedensbruch, gefangenahme-
freierung, Körperverletzung anlässlich
der Landgebung am 18.7.77 wegen
BVG-Fahrgeldseriöslung.

Zur selben Zeit im selben Raum (kann was nicht
stimmen)

Peter Festnahme während des Abrisses
der Feuerwache.

Freitag: 17.3. 19h Linke-Presse-Konferenz
im Rauch-Haus

außerdem: Musiksession im Objektiv
Instrumente mitbringen

Sonntag 17h Kehrungsdamm BUG-Layout

Montag 17h " " BUG-Gegeu

DEMOKRATISCHER ZWISCHENFALL WÄHREND DER BUNDESTAGSDEBATTE

Bonn, 22.2.78 Im stark bewachten Bundestag hatte die 2. Lesung
der sogenannten Anti-Terror-Gesetze am 16.2.78
gerade begonnen. Da lief auf der Zuschauertribüne
eine junge Frau zur Balustrade. Trotz des nur wenige Schritte
entfernt stehenden Wachpersonals schaffte sie es, blitzschnell
ein Transparent zu entrollen und in den Plenarsaal hinabhängen
zu lassen. Zu lesen war darauf: "Verteidigt die Demokratie!
Gegen die Sondergesetze!" Noch während sie von beiden
Seiten von Wachbeamten gepackt und abgeführt wurde, rief sie
den Abgeordneten zu: "Verteidigt die Demokratie, stimmt
gegen die Sondergesetze!" Wir drucken im folgenden ihre der
Deutschen Presseagentur übergebene Presseerklärung ab und
fordern auf, diese beherzte junge Frau zu unterstützen, falls
gegen sie ein Strafverfahren durchgeführt wird wegen ihres
Versuchs, im Bundestag selbst den Wunsch vieler Demokraten
nach Ablehnung dieser Gesetze zum Ausdruck zu bringen.

PRESSEERKLÄRUNG DER BARBARA F.

"Ich wollte bei der Schlußberatung der sogenannten Anti-Terror-
Gesetze mit meinem Transparent im Deutschen Bundestag auf
den Widerstand demokratischer Menschen aus allen Schichten
der Bevölkerung gegen diese Gesetze aufmerksam machen.

Diese Gesetze werden in keiner Weise dem Kampf gegen
Terroristen dienen, sondern stellen einen untragbaren Angriff
auf die demokratischen Rechte der Bevölkerung dar.

Wo bleibt das Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung, wenn
auf bloßen Verdacht ganze Gebäudekomplexe durchsucht
werden können?

Wo bleibt das Recht auf Unverletzlichkeit der Person, wenn
an zur Feststellung der Identität 12 Stunden festgehalten
werden kann? Wo bleibt der Schutz gegen den Staat bei der-
artiger Erschwerung der Verteidigung?

Wenn zu diesen Gesetzen ja gesagt wird, ist kein weiterer Weg
mehr bis zum gezielten Todesschuß, der schon im Polizeigesetz-
entwurf geplant ist.

Den letzten Anstoß dafür, heute hier aufzutreten, erhielt ich,
als ich am letzten Wochenende am eigenen Leibe erlebte, wie
und wozu diese Gesetze mißbraucht werden können. Ich

wurde bei Ulm von bewaffneten Polizisten aus dem Zug geholt,
weil ich von einem Mitreisenden als Terroristin denunziert
worden war. Der Reisende hatte behauptet, in mir die gesuchte
Friederike Krabbe erkannt zu haben. Ich wurde unter ent-
würdigenden Umständen abgeführt und festgehalten.

Ich hoffe dazu beizutragen, den Widerstand der Demokraten
gegen diese Gesetze zu stärken. Ich rufe insbesondere die
Gewerkschaften auf, die Kraft der organisierten Arbeiterschaft
gegen die Verabschiedung und die Anwendung solcher undemo-
kratischer Gesetze ins Feld zu führen.

Bonn, 16.2.78

Barbara F.

Naheres: Verlag Freies Volk, Tulbeckstr. 4 (Rückgebäude),
8000 München 2

VERANSTALTUNG gegen EB DREHER

Öffentlichkeit ausgeschlossen

in prozeß gegen eberhard dreher sollte heute, montag
den 6.3.78, ursprünglich das plädoyer der staatsan-
waltschaft gehalten werden. dazu kam es, jedenfalls
bis zum ausschluß der öffentlichkeit nicht.
gleich zu beginn des prozeßes konnte eb nach dem an-
trag seines x anwaltes ein verteidigersgespräch nach-
holen, das ihm letzte woche - mit der fadenscheinige
n begründung, sein anwalt wäre aus dem verfahren aus-
geschlossen - verweigert worden war.

nach einer stunde verhandlungspause sah sich eb dann
zum x-ten male gezwungen, eine erklärung zu seinem
mittlerweile bedrohlichen gesundheitszustand (blut
im xxx stuhl, verdacht auf darmkrebs) und zu der
immer noch nicht erfolgten ärztlichen behandlung ab-
zugeben.

obwohl eb bereits seit 3 wochen wiederholt anträge
gestellt hatte, sowohl in der haftanstalt als auch
im gericht, und der medizinische sachverständige
dr. zeller ausdrücklich auf die dringende notwendig-
keit einer fachärztlichen untersuchung hingewiesen
hatte, ist außer 2 oberflächlichen untersuchungen
(bauchabtasten, blutdruckmessen) von seiten der knas-
tärzte nichts geschehen.

eb hatte bereits in erklärungen auf dem letzten ter-
minen klar gemacht, daß er in seinem jetzigen zu-
stand nicht verhandlungsfähig ist. ~~xxxxxx~~ wegen
diesen erklärungen, in denen er auch noch einiges
über die miserable oder garnicht vorhandene medizi-
nische versorgung und die allgem. zustände im moa-
biter knast berichtete, und gleichzeitig auch die
verwirklichung der menschenrechte für alle gefangene
n forderte, wurde er jedesmal von richter kubsch
wegen "störung des gericht's" ausgeschlossen.

bevor er nicht ausreichend medizinisch versorgt
wird, will eb nicht mehr am prozeß teilnehmen.

zum heutigen termin wurde er zwangsvorgeführt, ein
erneuter antrag der verteidigung auf verhandlungs-
unfähigkeit wurde abgelehnt.

das gericht ignorierte offensichtlich nicht nur
alle anträge und erklärungen von eb, es greift sogar
auf die plattesten lügen zurück, so behauptete kubsch
heute, an eb sei bereits eine krebsvorsorgeundersu-
chung vorgenommen worden.

durch ein solches verhalten wird einmal mehr deut-
lich, daß die justiz sich nicht scheut, bei gefan-
genen schwere und schwerste gesundheitliche folgen
in kauf zu nehmen. es dürfte bekannt sein, daß eine
derartige ignoranz bereits in mehreren fällen sogar
zum tode von gefangenen geführt hat.

in dieser situation sahen sich die prozeßbesucher
gezwungen, eb's forderungen nachdruck zu verleihen:
in der besucherbankreihe im gerichtssaal standen
15 leute mit jeweilw einem großen f roten buchstaben
auf dem weißen t-shirt auf "- FREIHEIT FÜR ALLE-
begleitet von sprechchören: ein arzt freier wahl
für eb, freiheit für alle gefangenen" und mehr.
für diesen tag wurde daraufhin die öffentlichkeit au-
sgeschlossen, auch eb wurde abgeführt.
wie der prozeß nun weitergelaufen ist und ablaufen
soll ist daher noch nicht klar.

sicher sind nur die nächsten termine:

Montags + Donnerstags 9^h Moabit Saal 700



Prozess gegen Eb. Dreher

FREIE ÄRZTLICHE WAHL FÜR EBERHARD DREHER
FREIHEIT FÜR ALLE



ETWAS ZUM (Teil I) DISKUTIEREN:

dies ist ein diskussionsbeitrag einer gruppe.
wir veröffentlichen ihn hiermit in fortsetzung,
da er für eine BUG-ausgabe zu lang(ca 20
seiten)ist.

dieser artikel wurde vor der schleyer -entführung,
vor den massakern in stammheim und stadelheim ge-
schrieben.wir haben ihn trotzdem nicht mehr über-
arbeitet,da er auch heute(märz 78)eindringlich doku-
mentiert,daß wir in zeiten leben,in denen ständig
schreckensmeldungen eintreffen.es bewahrheitet sich
bitter,daß "dies kein schleichender prozeß ist,das
war noch nie die gangart des faschismus"und ebenso
bitter,daß wir in einem land leben,in dem sich die
menschen mit antifaschistischem widerstand schwerer
tun als irgendwo sonst.

"denn wir gehen nicht unter in niederlagen,aber in
kämpfen, die wir nicht kämpfen."

die repression in der brd ist längst kein innerdeut-
sches problem mehr.in frankreich arbeiten komitees
"gegen ein europa unter deutsch/amerikanischer vor-
herrschaft",die italienischen genossen haben den
kampf gegen die "germanizziazione"auf ihren fahnen
geschrieben,in paris,rom,madrid,athen....gehen deut-
sche niederlassungen in flammen auf,in den schweizer
alpen wird springers fluchtburg eingäschert,das
russel-tribunal klagt nach dem us-völkermordprogramm
in vietnam,den gorilla-diktaturen in brasilien und
chile das modell deutschland an,stammheim und stadel-
heim sind weltweit zum symptom für vernichtungshaft
und weiße folter geworden,berufsverbote,todesschuß
und ausrottung des linken sumpfes zu internationalen
begriffen für bundesdeutsche innenpolitik.
griechenland wird durch den fall pohle in seine
größte innenpolitische krise gestürzt,seit die usa
die junta gegen das karamanlis-regime austauschte.
die unverschämte,erpresserische arroganz der brd-
macht,die ihre ökonomische zuchtrate eg ins spiel
bringt,entfacht eine antifaschistische volksbewe-
gung gegen den brd-imperialismus und das karamanlis-
regime als dessen vollzugsorgan.so wird der fall
pohle dort zum kristallisationspunkt einer noch aus
der guntzeit total zersplitterten linken,der end-
lich wieder gemeinsame diskussionen und strategie
möglich macht.

doch von alledem wird in der brd wenig wahrgenommen.
im kernland des europäischen imperialismus ist eine
erschreckende lähmung der oppositionellen kräfte fest-
zustellen,die mit wenigen ausnahmen überhaupt noch
nicht thematisiert haben,was andersort die europä-
ische linke bereits konkret bekämpft:die united states
of europe unter deutsch-amerikanischer vorherrschaft.
die united states of europe,das ist nicht das europa der
arbeiter,ein europa,das unabhängig sein sollte gleich-
zeitig von den usa und von der udssr-die use,das ist
das europa der bosse und bullen.
"seit langem war die entwicklung der wichtigsten pro-
duktivkräfte in gefahr,im zu engen rahmen des alten
nationalstaates zu ersticken.vor allem im falle deut-
schland war dies eindeutig bewiesen.nach den zweima-
ligen scheitern einer gewaltsamen expansion nach dem



2 zukünftige BUG-Leser

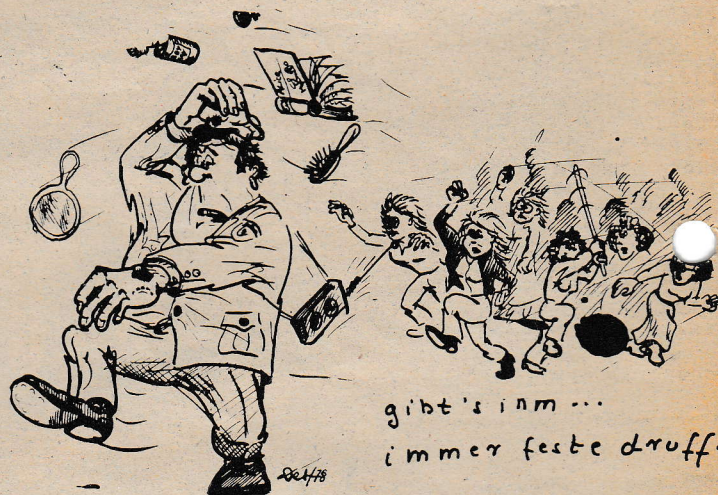
osten,versuchen heute die produktivkräfte west-
deutschlands,sich durch expansion nach dem westen
einen weg aus ihren engen nationalgrenzen heraus zu
bahnen....der größere markt ermöglicht größere rationa-
lität in der auswahl der produktionsstätten und der
transportmittel"
(mandel ewg-usa,s.41)

dieser beschreibung der europäischen wirtschafts-
integration muß hinzugefügt werden,daß sie auf der grund-
lage einer im großen umfang vollzogenen amerikanischen-
europäischen konzernintegration erfolgte,und daher im
wesentlichen nicht als konkurrierender zusammenschluß
gegenüber dem us-kapital zu verstehen ist,sondern als
die organisationsebene des transnationalen kapitals im
europäischen raum.

der hohe grad der ökonomischen verfügungsgewalt des
transnationalen kapitals über europa verlangt nach einer
entsprechung im politischen bereich,d.h.eine zentrali-
sierung der politischen entscheidungen,die faz nennt das
"in europa wieder staat machen".
"ein europa,das endlich
mit einer stimme spricht"(ullman),das bedeutet die
schnellstmögliche beseitigung derdieser zentralisierung
hinderlichen restbeständen nationalstaatlicher souveräni-
täten.

denn "souverän sind sie(die europäischen staaten)nicht
mehr in einem politischen,sondern nur noch in einem ab-
strakten völkerrechtlichen sinne...mittlerweile sind
andere organisationen entstanden...z.b.die organisation
für wirtschaftliche zusammenarbeit und entwicklung,oecd,
und die notenbankkonferenzen für die steuerung des inter-
nationalen wirtschafts- und währungssystems oder der ge-
meinsame markt für die sicherheit des handels und der
arbeitsplätze in europa...aber wichtiger ist wohl,daß es
den staaten mittlerer größe schwerer fällt,sich so
rücksichtslos wie die meisten der europäischen kleinstaa-
ten ihren mangel an bedeutung einzugestehen.sie sind noch
nicht ganz entmachtet...aber daneben ist eine neue trans-
nationale souveränität auf teilgebieten entstanden,die
noch darauf wartet,beschrieben zu werden.haben die großen
multinationalen gesellschaften daran ihren anteil?"(faz
v.4.11.75).eine rhetorische frage,denn sie ist bereits
präzise beantwortet worden.

träger dieser neuen transnationalen souveränität sind
die systeme der usa und der brd.im zuge der weltweite
offensive des transnationalen kapitals versuchen diese
beiden zentren ökonomische und politische suprastruktu-
ren aufzubauen oder haben sie bereits aufgebaut,in die
sich die anderen staaten so schnell wie möglich inte-
grieren wollen bzw.müssen.
in diesem rahmen sind die eg,ein marshallplan für süg-
europa(w.brandt),die zentralisierung der politischen
gewalt mittels auflösung der nationalen souveränitäten
und bildung eines europäischen supranationalstaates un-
ter bundesdeutscher regie zu verstehen.die jeweiligen
statthalter für dieses geschäft sind bereits auch in den
peripherieländern erfolgreich aufgebaut und z.t.schon
durchgedrückt worden:
karamanlie,echevit,die gebrüder soares & suarez und
gonzalez(psoc)nicht zu vergessen:



- die "sozialistische internationale"als ideologischer kopf
- die ökonomische erpressung durch den deutsch-ameri-
kanischen imperialismus als integrationsinstrument
- das modell deutschland als europäische innenpolitik

die hier knapp angedeuteten europäischen strategien des
transnationalen kapitals und ihrer sozialdemokratischen
statthalter sind nur auf dem hintergrund einer gigan-
tischen umstrukturierung des weltmarktes,die sich in den
letzten 10 jahren vollzogen hat,zu verstehen.wir müssen
uns deshalb mit diesem umstrukturierungsprozeß näher
befassen,obwohl die einheitlichkeit der darstellung des-
sen,was sich in europa tut,darunter leidet.

fortsetzung folgt im
nächsten BUG

das MODELL DEUTSCHLAND auch in der Schweiz:

zur haftsituation von gabriel kröcher-tiedemann
und christian möller:

das 1975 eröffnete untersuchungsgefängnis im
amtshaus bern(schweiz) stellt eine hochburg der
perfektionierten isolation von gefangenen dar.

seit 20.12.1977 sind hier auch die beiden deutschen
gefangenen gabriele kröcher-tiedemann und christian
möller inhaftiert.

sie sind folgenden extremen haftbedingungen ausge-
setzt:

unterbringung in einen toten trakt(der 4.stock wurde
evakuiert), deren zellen nicht nebeneinander liegen,
d.h. 23 1/2 stunden allein pro tag völlig isoliert in
einer zelle, deren milchglasfenster mit kleinem seh-
schlitz(auch noch übermalt) nie geöffnet werden können,
während über 2 monaten tag und nacht grelles licht
in der zelle(seit kurzem "nur" noch während ca. 17 std.
pro tag)scheint.es herrscht für beide eine absolute
geräuscharmheit.

außerdem ständige TV-überwachung, rauchverbot, zeitungs-
und radioverbot, abnehmen der uhr, keine eigenen kleider.

nicht einmal die täglichen spaziergänge(20 min-
uten pro wochentag) finden im freien statt. weil der
knast keinen hof hat und das dach des amtshauses als
attikageschoß für den verwalter gebaut wurde, können
die täglich mehr als 23 1/2 std. eingesperrten nur in
einem raum spazieren gehen, der lediglich mit kleinen
halboffenen fenstern versehen ist. für die gefangenen
bedeutet das: tage-, wochen- und monatelang praktisch
ohne natürliches licht und frische luft! außerdem
dürfen die beiden weder miteinander noch mit anderen
gefangenen spazieren. sie sind auch hier allein(d.h.
die beiden haben miteinander überhaupt keinen einzi-
gen kontakt).

während der ersten 30 tage der inhaftierung wurden die
wenigen normalerweise bestehenden kontaktmöglichkeiten
mit der außenwelt unterbunden. die von beiden vom knast
aus geschriebenen briefe wurden nicht weitergeleitet.
ebenso wenig erhielten sie die briefe von freunden,
bekannten und auch den mandatierten anwälten nicht.

die anwaltsbesuche wurden ebenfalls erst nach
30 tagen zugelassen.
verwandtenbesuche und anwaltsbesuche(auf 2 wochentage,
jeweils höchstens eine stunde pro besuch, eingeschränkt)
finden in einem 2 qm kleinem raum mit glastrennscheibe
(jeglicher physischer kontakt - wie händedruck - ist ver-
unmöglich) statt.

anwältin und andere besucher werden vor jedem besuch
peinlichst genau untersucht und abgetastet. kürzlich
mußte ein verteidiger sogar seine socken ausziehen!

schriftliche notizen, prozeßunterlagen usw.
können nicht ausgetauscht werden. die verteidigerpost
vom untersuchungsrichter geöffnet(angeblich wird
dabei nach gefährlichen gegenständen wie büroklammern,
postiche und dergleichen gefahndet) und braucht zeit-
weise 10 tage, um zu ihrem ziel(anwalt/mandant) zu ge-
langen.

kontakt: komitee gegen isolationshaft, postfach,
CH-8021 zürich

"GLAUBT DEN LUGEN DER MÖRDER NICHT" stand Jan 78
seiten, Format A4, mit Fotos und Grafiken, Fr. 8.--

(in Briefmarken)

Die umfassendste DOKUMENTATION zur Geschichte
der heutigen BRD - von der Nazi-Diktatur zur
US-Filiale - Westeuropa unter BRD-Diktat -
Präventive Konterrevolution - Antworten auf
den Neuen Faschismus - Zum Verhältnis BRD/
Schweiz (Aufrüstung bei Polizei und Militär)
- Justiz legalisiert Folter + Funktion der
Presse/Gleichschaltung - ausführlichste Chro-
nologie 1945 - (Dez.) 1977

zu beziehen über:

rote hilfe zürich
postfach 2027
8020 zürich

russell-initiative
zürich

13

SIE HABEN ANGST VOR IHREN EIGENEN GERICHTSURTEILEN

ESSEN Am Samstag, dem 18. Februar, sind zwei Leu-
ten vom GEGENDRUCK aus Essen 30 Exempla-
re des Gerichtsurteils gegen Gerd Schnepel be-
schlagnahmt worden. Wie's dazu kam, schildern die beiden:

„In der Nähe von Limburg taucht vor uns ein langsam fahren-
der MEK-Konvoi aus drei Fahrzeugen auf. Dieser hat offen-
sichtlich auf uns gewartet: die Typen sehen aus dem Rücken-
ster und geben Gas, als wir kommen. Sie dirigieren uns auf den
Randstreifen der Autobahn, sechs Mann mit Maschinenpisto-
len bauen sich um uns auf. Nach der Personenkontrolle durch-
suchen sie das Auto, weil „Gefahr im Verzug“ sei. Daß Gefahr
im Verzug ist, wenn sechs Typen um dich stehen, Finger am
Abzug - gut, das finden wir allerdings auch.

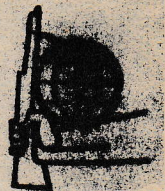
Und dann wird beschlagnahmt: 30 Exemplare des Gerichts-
urteils gegen Gerd Schnepel (7. Strafkammer beim Landgericht
Nürnberg-Fürth, Geschäftsnummer 7 KLS 91 Js 8959/76), wo-
rin dieser zu zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährung verurteilt
wird, weil er a) verantwortlicher Geschäftsführer der Buch-
handlung Politladen Erlangen war, als ein CSU-Spitzel ein „An-
archistisches Kochbuch“ kaufte, und weil er b) verantwort-
lich gewesen sein soll für den Druck des Buches „Der Kampf
gegen die Vernichtungshaft“, ein Buch, das sich ausführlich do-
kumentarisch und natürlich bewertend mit den Haftbedingun-
gen der politischen Gefangenen in der BRD befaßt.

Dieses vervielfältigte Gerichtsurteil ist also in sich offensicht-
lich schon wieder ein Straftatbestand - es werden in diesem Ur-
teil Passagen aus den inkriminierten Büchern als „Beweismittel“
zitiert. Wir als Drucker haben zur Kenntnis zu nehmen: Wenn
wir was „falsches“ drucken, werden wir wie die Agit-Drucker
in Berlin in lange U-Haft genommen und/oder kriegen zwei Jah-
re Knast - damit ist's aber nicht zu Ende: für ein „im Namen
des Volkes“ deutsches Gerichtsurteil handeln wir uns dasselbe
gleich nochmal ein !?

Kontakt: Gegendruck, Wehnenkamp 27, 4300 Essen,
Tel.: 0201 / 79 16 56

PROZESS gegen BEWEGUNG

2. JUNI



„eine entscheidene phase der bekämpfung und ver-
nichtung bewaffneten kampfes, der genossen, die ihn
aufgenommen haben, muß die bundesanwaltschaft
-noch-auf der ebene der jutiz durchführen, d.h. für
sie: sie muß versuchen, durch die haftbedingungen
die politische identität der genossen zu brechen,
und die prozesse so führen, daß deren politische in-
halte juristisch zu kriminalisieren, apolitischen
"umgedreht" werden.

prozeßbüro berlin

am 11.4.78 soll in berlin vor dem kammergericht
der prozeß gegen 6 genossen der bewegung 2.juni
eröffnet werden.

eigentlich sollten neben den genossen ralf reinders,
andreas vogel, gerald klöpper, roland fritsche und
till meyer auch inge viett, gabriele rollnick und
juliane plambeck abgeurteilt werden, letzteren ge-
lang es jedoch durch einen beispielhaften akt der
emanzipation(fritz Teufel) im sommer 76 dem ver-
nichtungsvollzug zu entweichen.

unter anderem sind die genossen angeklagt, den richter
drenkmann ermordet zu haben, den odu-vorsitzenden
lorenz entführt zu haben und diverse banküberfälle
begangen zu haben.

auch die genossen der bewegung 2.juni sind den be-
sonderen verschärften haftbedingungen, die oft und
ausführlich dokumentiert worden sind - ihr mörderischer
charakter ist bekannt, unterworfen.

Wenn ihr euch hierüber näher informieren wollt, be-
sorgt euch die folterdokumentation vom prozeßbüro
berlin über die gefangenen aus der bewegung 2.juni.
zu beziehen über: 1 berlin 61, mehringdamm 99(keller)
kostet dm 4,-(in briefmarken).

Bericht zum 1. Verhandlungstag gegen Günter Sonnenberg und warum wir die Verhandlung gestört haben

14

schon zu anfang mit der ablehnung des verteidigers heinisch
gestellten antrages nach aufhebung der menschenunwürdigen
kontrollen, machte richter fischer klar, daß er gewillt ist
t, das auf 16 verhandlungen angesetzte schnellgerichts
verfahren gegen günter durchzuziehen. die demonstration
staatlicher macht, muß einem weiteren lebenslang nach
der verurteilung von verena zu zeigen, daß widerstand
vernichtet wird, sollte ohne großes aufsehen erfolg-
weshalb günter, als er eine erklärung abgab, zunächst
nicht unterbrochen wurde.

günter erklärte, daß:

- er verhandlungsunfähig und nicht in der lage ist, dem prozeß zu folgen. er ist seit 10 monaten isoliert.
- die anklage sich auf die erste schiesserei beschränkt. d.h. der kopfschuß: mordversuch an ihm, herausgehalten werden soll.
- das gericht für ihn nicht zuständig ist, er ist kriegsgefangener und muß nach der genfer konvention freigelassen werden.
- daß in x stammheim kriegsgefangene ermordet wurden, andreas, gudrun, und jan, und ingrid in stadelheim.
- und daß ihm klar ist, daß der staat weitermordet.
- ein bulle der abteilung TE, pellach, hat ihm beim verhör gesagt: "wenn du nicht mit mir redest, wird dir das leid tun". günter rechnet damit, daß er auch als einer der nächsten umgebracht werden kann.
- aus der tatsache, daß der prozeß gegen ihn stattfindet, klar wird, daß fischer in der tradition von freissler steht.

an dieser stelle unterbrach ihn freissler. er würde günter zugutehalten, daß er garnicht weiss, wer freissler war. Bisher hätte günter sachlich argumentiert, wenn er jetzt aber Wertungen bringe, müsse ihm das Wort entzogen werden. Günter erwiderte, daß er eh fertig sei und nichts weiter zu sagen habe und jetzt ausgeschlossen werden will.

In diesem Moment sind wir aufgesprungen, drei haben Transparente mit der Aufschrift: "Freilassung von Günter nach der Genfer Konvention" hochgehalten. Von etwa dreißig Leuten wurden die Parolen "Solidarität mit der RAF", "Freilassung von Günter nach der Genfer Konvention" und "Gegen Geiselsstatus und Mord - Zusammenlegung sofort" gerufen. Die Bullen waren ziemlich überrascht, sie hatten damit nicht gerechnet, weil mit Ausnahme einer Aktion der Verwandten es in Stammheim auf den Zuschauerplätzen bisher immer ruhig war. Es dauerte eine Weile, bis geräumt wurde. Fischer-Freissler verzog sich unterdessen mit seinen Schergen.

Im Anschluß wurde Günter ausgeschlossen, weil er zu Fischer sagte: "Halt die Schnauze, Folterknecht, weißt doch genau, daß du das Urteil schon in der Tasche hast." Diese Äußerung, wie auch schon Günters Auftreten vorher im Prozeß, macht klar, daß trotz der physischen Auswirkungen seiner Verletzung er seine Würde als Mensch und seine politische Identität erhalten hat, daß er kämpft und damit ihre Schweinestrategie durchkreuzt, ihn auf das Niveau eines Tieres herabzudrücken und ihn als Kretin vorzuführen.

Die Strategie wurde ~~unverändert~~, als ein Antrag Heinischs, der noch einmal die Aufhebung des Haftbefehls und Freilassung von Günter, sowie zur exakten Feststellung des Verlustes an Gehirnsubstanz eine computer-tomographische Untersuchung gefordert hatte, von Bundesanwalt Lampe abgelehnt wurde, weil "Sonnenberg natürlich Gehirn verloren hat. Es genügt aber, wenn er noch soviel Hirnschubstanz hat, daß er am Prozeß teilnehmen kann."

Es war richtig, in die Verhandlung reinzugehen und zu stören, als eine Möglichkeit hier, gegen die Totschweige- und Verdrehungspraxis der gleichgeschalteten Presse klarzumachen, daß es Leute gibt, die sich solidarisch verhalten, zu den Gefangenen und zur RAF. Und wenn die Stuttgarter Zeitung zur Prozeßeröffnung schreibt: "Mit dem Namen Sonnenberg verbindet sich nur noch brutaler Mord ohne jegliches politisches Ziel, ... jedenfalls das Ende dessen, was man einmal 'intellektuellen Terrorismus' nennen konnte.", so ist unser Vorgehen auch Ausdruck unserer Solidarität und Sympathie für die Aktionen vom vergangenen Jahr gegen die von Bundesanwaltschaft und psychologischer Kriegsführung propagandistisch aufgezoogene Spaltung in 'alte und neue RAF', die auch von ~~den~~ Teilen der westdeutschen Linken übernommen und betrieben wird.

Wir haben eine Erklärung gemacht, in der wir begründen, warum sich aus Günters Situation und dem politischen Zusammenhang, in dem er kämpft, die Forderung nach seiner Freilassung gemäß der Genfer Konvention ergibt.

x freudsche Fehlleistung des Tipplers,
es muß natürlich Fischer heißen

ERKLÄRUNG:

FREILASSUNG VON GÜNTER SONNENBERG NACH GENFER KONVENTION!

Der Prozeß gegen Günter Sonnenberg soll - nachdem sich an Stammheim im westeuropäischen Ausland der Begriff vom neuen Faschismus in der BRD entwickelt hat, - als Schnellgerichtsverfahren (d.h. Abtrennung des Verfahrens von dem gegen Verena Becker; Reduzierung der Anklage nach Rebmans neuem Konzept: Verurteilung aufgrund "klar beweisbarer Tatbestände", d.h. der politische Inhalt wird aus dem Verfahren rausgehalten - hier die Erschießung Bubacks und der Mordversuch an Günter bei seiner Festnahme) durchgezogen werden, wie schon der Prozeß gegen Knut Folkerts in Utrecht, der von den westdeutschen Staatsschutzbehörden entsprechend gefeiert wurde.

Erst war wohl beabsichtigt, Günter als willenloses Objekt, als Kretin vorzuführen, an dem demonstriert werden sollte, daß antiimperialistischer Widerstand verrückt, durchgeknallt sei. Nachdem Günter an den Folgen des Kopfschusses, der im Rahmen des search and destroy, der Liquidationsfahndung gegen die RAF, gezielt vor seiner Verhaftung zusammen mit Verena Becker am 3. Mai 77 auf ihn abgefeuert wurde, nicht gestorben war - die Springer-Presse brachte vom BKA lancierte Meldungen, G. Sonnenberg gelte "gegenwärtig als klinisch tot" - ließ der Staatsschutz von dem Versuch, Günter zu liquidieren, nicht ab: Am 21. Mai 77 wurde Günter trotz lebensgefährlicher Verletzungen nach Stuttgart transportiert.

verlegt, wo eine den Verletzungen angemessene Behandlung unmöglich ist und wohin schon einmal ein Gefangener aus der RAF, Siegfried Hausner, am 29.4.75 trotz lebensgefährlicher Kopf- und Brandverletzungen transportiert worden war und nach fünf Tagen starb.

Nachdem die behandelnden Ärzte und Anstaltsarzt Henck in Stammheim die Haft-, Vernehmungs-, Verhandlungs-, Geschäftsunfähigkeit und Vollzugsuntauglichkeit festgestellt hatte, wurde Günter nicht freigelassen, sondern unter dem Vorwand besserer neurologischer Behandlung einem Sondervollzug unter Kontrolle der Bundesanwaltschaft und des BKA in einem als KZ-Gebäude hergerichteten Pavillon im psychiatrischen Krankenhaus Weissenau verlegt, totalisoliert und rund um die Uhr überwacht.

Am 14.7.77 wird Günter dann - obwohl alle behandelnden Ärzte zu Heilungszwecken für den Schwerverletzten "affektiv positiv besetzte Kommunikation", d.h. die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Leuten, zu denen er eine positive Beziehung aufbauen kann, und die Aufhebung der Isolation befürworteten - diesmal unter dem Vorwand "rehabilitatorischer Maßnahmen" zur Zwangspsychiatrie in die berüchtigte Gefängnis-psychiatrie auf dem Hohenasberg verlegt, wo seine Haftbedingungen erneut verschärft wurden.

Hier war Günter bis zu seiner erneuten Verlegung nach Stammheim, wo er für die Dauer des Schnellverfahrens bleiben soll. In Stammheim ist Günter optisch und akustisch isoliert, die Milchglasscheibe läßt kaum Tageslicht in die Zelle, sodaß Dauerbeleuchtung notwendig ist, obwohl der Staatsschutz natürlich weiß, daß Günter auch Augenverletzungen hat.

Zu dem perfiden Projekt der BRD und des BKA, dem Versuch der Kreternisierung Günthers gehört, daß Gespräche bei Besuchen laut Beschluß inhaltslos sein sollen, jegliche politische Auseinandersetzungen um Inhalte, die Günthers Identität ausmachen, unterbleiben sollen. Günter weigert sich, unter diesen Bedingungen überhaupt Besuche bis auf die seines Vertrauensanwaltes, zu empfangen. Der Versuch des Staatsschutzes, Günter zu kreternisieren und ihn sich so zum Objekt ihrer offensiven Information zumachen, ist gescheitert, Günthers Identität ist ungebrochen.

Nach Ansicht medizinischer Gutachter, so Prof. R Rasch am 14.11.77, ist Günter Verhandlungsunfähig.

Die Staatsschutzjustiz "reduzierte die inhaltlichen Voraussetzungen der Verhandlungsunfähigkeit praktisch auf die rein äußerliche Möglichkeit zur Teilnahme am Prozeß" (Spiegel 3/78); um so ihr Schnellgerichtsverfahren zu garantieren - ein Verfahren, daß nichts anderes darstellt, als den Versuch, der forcierten justiziellen Bewältigung der Politik der RAF.

geht nächste Seite oben weiter

Fortsetzung v. Seite

Die Politik der RAF, ihre Kontinuität seit 7 Jahren, soll im Verfahren nicht durchkommen. Nicht durchkommen soll der Begriff der Auseinandersetzungen, die sich die RAF auf Seiten der Befreiungsbewegungen der 3. Welt im Kampf gegen den US-Imperialismus gestellt hat: K R I E G. Hier in der BRD, der wichtigsten politischen militärischen und ökonomischen Bastion der USA, die im US-Staatensystem die Aufgabe der reaktionären Formierung Westeuropas und zunehmend die Funktionen der USA, die sich seit der Niederlage in Vietnam in der strategischen Defensive befinden, gegenüber der 3. Welt zu übernehmen hat.

Eröffnete die RAF eine Front, wodurch dieser Krieg in das Zentrum der Imperialistischen Maschine getragen wurde. Die Aktion gegen Buback, Ponto und Schleyer ist Ausdruck davon.

Mit der Gefangennahme von Schleyer sowie mit der solidarischen Aktion des palästinensischen Kommandos

"Martyr Halimeh" sollten 11 Gefangene aus der RAF, u.a. Günther Sonnenberg aus den Vernichtungstrakten, indem sie seit Jahren vom westdeutschen Staatsschutz gefoltert werden befreit werden.

Die BRD-Regierung entschied sich auf Druck der USA gegen den Austausch, massakrierte das palästinensische Kommando in Mogadischu und richtete die Gefangenen Kader in Stammheim und Stadelheim hin.

Die Tatsache, daß der Staatsschutz

die Gefangenen aus antiimperialistischen Widerstandsgruppen, die in und gegen die BRD kämpfen, als Teil seiner Vernichtungsstrategie gegen Fundamentalloposition, als Geiseln behandelt - seit Bubacks Tod offen mit dem Kontaktsperregesetz legalisiert.

- dabei, von Legislative und Justiz legitimiert, alle rechtlichen Normen liquidiert, ausgeschaltet und über völkerrechtlich verbindliche Normen und Vereinbarungen hinweggesetzt,
- sich an dem für die Guerilla draussen bis hin zum kollektiven Mord rächt,
- die Endlösung praktiziert, wie sie Rebmann während des Hungerstreiks August 77 formuliert hat,
- die Haftbedingungen nach der formalen Aufhebung der Kontaktsperre modifiziert und verschärft hat und somit die Folter, die praktiziert wird, seit es Gefangene aus der RAF gibt, fortsetzt.
- die Liquidierung weiterer Gefangener plant - Günther wurde von einem Bullen der Abt. TE gedroht, wenn es nicht mit ihm rede, werde es ihm noch leid tun -

macht die Notwendigkeit eines politischen Haftstatus deutlich,

die Notwendigkeit eine Behandlung der Gefangenen, die der Menschenrechtskonventionen und der Mindestgarantien der Genfer Konventionen von 1949 sowie Zusatzprotokollen von 1977 entspricht.

Nach Art. 110 Abs. II der Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen sind Verletzte unter solchen Umständen, wie sie bei Günter gegeben sind, freizulassen

sing dich FIT...



die Tempelhofer Stadtmusikanten in Aktion.....

bei ihrem Auftritt im Scheinwerferlicht am Abend der Kreuzberger

Hier ist auch noch

'ne kleine Anzeige:

Wichtig! Wichtig!
Suche Wg, und zwar
möglichst bald.
Näheres bei
6913944
Wolfgang

SCHLUSS MIT DER BILDUNG VON KRIMINELLEN VEREINIGUNGEN

Wolfgang:

die BUG-Familie
wünscht Dir zum
Geburtstag alles
Gute!

Irgendwie is es ja ganz gut, wenn jemand Informationen und Zahlen zum Mehringdamm schickt, aber so wie hier geht's ja nun doch nicht. Sollte Euer Brief in irgend einem Zusammenhang stehen mit geplanten Aktivitäten zum 1. Mai, so müßtet ihr das mindestens dazuschreiben, Vorstellungen, die ihr dazu im Kopf habt, Termine usw. Hier geht's jetzt also los:

West-Berliner - Infos

Zum 1. Mai 1978

Kundgebung des DGBs vor dem Schöneberger Rathaus. Redner (soweit sie feststehen): Stobbe, Sickert. Demo der ÖTV vom Rathaus Kreuzberg zur Kundgebung IG Druck, Postgewerkschaft, IG BSE planen eine Demo vom DGB-Haus (Wittenbergplatz) nach Schöneberg.

Zur 'wirtschaftlichen' Situation

Arbeitslosigkeit (Stand Febr. 78) 43.451 = 5,5%
davon Ausländer 7.131 = 8,1%

Jugendliche unter 20 Jahren 8,3% plus 8.000 Jugendliche die sich nicht arbeitslos melden
Kurzarbeiter 5.253
Offene Stellen 6.925
(nach Arbeitsmarktzahlen des Landesamtes)

Einwohnerzahlen 1976 1.951.000
Frauen 1.087.000
Männer 864.000

Ausländer 185.000

Verurteilte: 26.164
davon wegen "Straftaten gegen den Staat, öffentliche Ordnung" 697
Diebstahl 7.859
(nach Statistischen Landesamt)

Berlin-Subventionen jährlich 5,3 Mrd. DM

Atomkraftwerk

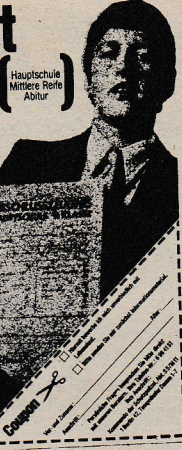
ist auch in Planung, und zwar im Grunewald unter der Erde mit einem künstlichen See (kein Witz!) für den Bau setzen sich die CDU und der DGB-Berlin ein. Aus wahltaktischen Gründen (wahl 79) die SPD noch nicht. Argumentiert wird, wohl auch werden 50 km von Berlin entfernt in der DDR steht schon eins..... Schaut Euch auch die Forderungen des DGB-Berlin zur wirtschaftlichen Situation in Berlin unter Punkt 8 an.....

Polizei eroberte die Kinderherzen - diesmal in Berlin anlässlich des Besuchs des brasilianischen Faschistenhüptlings und Folterknechts General Geisel.



Scharfschützen auf den Dächern und ein großes Polizeiaufgebot sicherten gestern mittag den Besuch des brasilianischen Staatspräsidenten Geisel im Charlottenburger Schloß. Der Senat gab hier einen Empfang.
Foto: stark-otto

Der Polizei ist ihr Abschuß () 800 Mark wert.



Die Polizei braucht Männer. Junge Männer (Schulabgänger) und junge Männer (mit Berufserfahrung). Die Polizei braucht Männer, die bereit sind zu lernen, ihre Kräfte zu bewähren und Verantwortung zu tragen. Denn die Polizei ist unsere Stadt zu schützen und in der Öffentlichkeit repräsentieren. Darum müssen wir 2 Forderungen stellen:

1. Ständiges Ansehen der 8 Klassen Hauptkassen für die allgemeine Bevölkerung
2. Ausbau der Dienstleistungen

Darüber hinaus haben alle Türen bei der Polizei offen. Nach 24 Jahren Ausbildung sind die Beamten Hauptkassenmeister. Und da wir wissen, dass sie sehr hoch streichen, beginnen Sie bei uns als Wachtmeister bereits mit 800,- DM netto. Polizei werden heißt, seine Chance nutzen, Verantwortung, Engagement, Abwechslung machen diesen Beruf interessant.

Einstellungsjahr: 16-25 Jahre
Mindesteinstellungstermin: 1. April 1973

(Auszug aus einem Ausbildungsangebot der Berliner Polizei in der BERLINER MORGENPOST vom 5. 11. 72)

AGIT- AGIT- AGIT- AGIT- AGIT- AGIT- AGIT- AGIT- (H)

Zu dem von 8 Regisseuren produzierten Film "Deutschland im Herbst" über die Verschärfung der Repression in der Bundesrepublik haben wird uns eine kleine Aktion einfallen lassen.
Mit der Überschrift

Berlin im Herbst

haben wir ein Flugblatt und eine riesige, mit Knastgittern verzierte Deutschlandfahne gemacht und sind damit in den Film reingegangen.
Einige sind dann vor Beginn des Films mit der Fahne auf die Bühne 'rauf, während die anderen durch die Reihen gegangen sind, um die Flugblätter zu verteilen.
Es hat nicht alles so gut geklappt, weil wir es versäumt hatten, uns vorher genau zu informieren, wie das technisch abläuft bei den Filmfestspielen.
Jedenfalls sind die Leute mit der Deutschland-Knastfahne nach dem Film dann nochmal auf die Bühne rauf, so daß sie nochmal gut zu sehen war und es ist auch Beifall aus dem Publikum gekommen.

Hier noch 2 Auszüge aus dem Flugblatt:

Der Film "Deutschland im Herbst"

"befasst sich offensichtlich mit spektakulären politischen Ereignissen im Herbst 1977. Nicht weniger spektakulär, aber von den Medien bisher konsequent unterdrückt, ist die Tatsache, daß 3 Drucker sich diesen Film hier heute nicht ansehen können, nicht weil sie keine Karten bekommen haben, sondern weil sie seit eben diesem Herbst im Knast sitzen (seit dem 17. Okt. 77)."

"Vermutlich fällt es vielen von uns, die wir heute abend hier sind, immer noch schwer sich vorzustellen, über kurz oder lang selbst mit dem Problem Knast konfrontiert zu sein.

Wir brauchen uns aber nur klar zu machen, daß einer der Gründe, warum dieser Film hier von 8 Filmemachern gemacht wurde, eben der ist, daß dieser Film verboten werden könnte, keinen Verleih finden könnte, zensiert werden könnte, oder einer oder mehrere der Filmemacher kriminalisiert werden könnten.

Aus dem Kreis dieser 8 Filmemacher zählt nicht nur Volker Schlöndorff mittlerweile schon zum "Terroristensumpf".

Wie lange noch schützen prominente Namen wie Brustellin, Faßbinder, Kluge, Reitz, Rupe, Cloos, Schlöndorff und Sinkel vor Kriminalisierung?

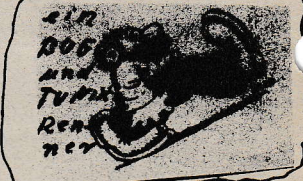
Die drei Drucker heißen: Jutta Werth
Gerdi Foß
Henning Weyer

Freiheit

Sie sind zu erreichen über das

Kammergericht Berlin, Lewishamstr. 1,
1000 Berlin 12. "

und Glück



und immer noch: Acomkraft? Nein danke!

DER TAGESSPIEGEL INFORMIERT:

Der Vorsprung der Terroristen wird größer

Von unserem Korrespondenten
Bonn, Anfang Januar

..... das Bundeskriminalamt räumt selbst ein „Fahndungsdefizit“ ein. Von der Liste der 25 mutmaßlichen Schleyer-Täter konnten bisher nur zwei gestrichen werden: Knut Folkerts und Christoph Wackernagel, die in Holland gefaßt wurden: „Nicht rein zufällig, sondern mit Hilfe unserer Ermittlungen und Informationen“, wie man im BKA versichert.

..... Bonner Sicherheitspolitiker sprechen unter der Hand von einem „enttäuschenden Ergebnis“, das in krassem Mißverhältnis zu den eingesetzten personellen und finanziellen Mitteln stehe. Die Schleyer-Fahndung habe bisher über 100 Millionen DM gekostet.

BKA-Chef igelt sich ein

Im Bundeskriminalamt herrscht eine entsprechend gereizte Stimmung. Der sonst nicht gerade schweigsame BKA-Chef Horst Herold hat sich eingeeigelt und ist seit Wochen nicht mehr für Journalisten zu sprechen.

Die Ermittlungserfolge der letzten Wochen, die Entdeckung des Schleyer-Gefängnisses und einer Raketenwerkstatt in Hannover, haben deutlich gezeigt, daß sich der Vorsprung der Terroristen vor der Polizei vergrößert hat. Bei früheren Anschlüssen, etwa nach dem Buback-Mord, konnte die Polizei die Bewegung der Täter so schnell rekonstruieren, daß die Beamten oft nur Tage, in einigen Fällen sogar Stunden später an einem Ort eintrafen, an dem sich zuvor Täter aufgehalten hatten. Inzwischen hat sich die Distanz auf Wochen und Monate vergrößert.

Dabei sind Festnahmen wichtiger denn je. Der Leiter der Abteilung „Terrorismus“ (T) im BKA, Gerhard Böden, macht keinen Hehl aus seiner Sorge: „Die Erfahrungen des Jahres 1977 werden die Terroristen zu neuen Konzeptionen, zu aussichtsreicheren und riskanteren Taktiken veranlassen. Es ist zu befürchten, daß nach einer relativ kurzen Ruhe- und Planungsphase die RAF, unterstützt von den Revolutionären Zellen, mit spektakulären Einzelaktionen wie Bombenanschlägen im In- und Ausland... den Boden für die nächste Befreiungsaktion vorzubereiten versuchen wird.“

In dem neuen Konzept scheinen die „Revolutionären Zellen“, ein Bindeglied zwischen dem harten Kern der Hauptbande und den Helfern, eine wichtige Rolle zu spielen. Durch Anschläge wie die auf Ford in Köln (250 Millionen D-Mark Sachschaden), auf das Landgericht Kaiserslautern oder auf die Bundesversammlung der Frankfurter Verkehrsverbände sollen sie, Nebenkriegsschauplätze schaffen, Polizeikräfte binden und so der Hauptbande Luft für einen neuen großen Anschlag geben. Ein Mitteilungsblatt der „Revolutionären Zellen“ unter dem märchenhaften Titel „Kaffere Schneidelein“ hat gerade in Anzeigen auf Fahrkartenautomaten und Autos von Polizeichefs, Staatsanwälten und Bürgermeistern auf.

Und die Grenzschutzbeamten sollen nicht zur Verhinderung an den Schlagbäumen, sondern an der „grünen Grenze“ eingesetzt werden: in den Bereichen, in denen die Terroristen, wie man annimmt, bislang unbehelligt über die Grenze wechseln konnten.

Horst Zimmermann



Von Kriminalkommissar Holger Assmann, Hamburg

2/78

Zusammenfassung: Für mehr Einsatzmöglichkeiten der MEK's wird plädiert und es werden Diskussionen angeregt, wie das zu geschehen habe. Divergierenden Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern soll entgegengewirkt und die Effizienz der Kriminalitätsbekämpfung erhöht werden. (Red.)

In Verbindung mit den brutalen terroristischen Aktivitäten in den letzten Monaten des Jahres 1977 war in den Massenmedien besonders häufig von den »polizeilichen Sonder-einheiten« die Rede. Den Höhepunkt an Erfolg und Popularität erreichte die »GSG 9« mit der Befreiung der Geiseln aus der LH-Maschine »Landshut« in Mogadischu.

Es sollte aber nicht in Vergessenheit geraten, daß solche spektakulären Einsätze nur in Ausnahmefällen und – hoffentlich – nur in sehr großen Zeitabständen wahrzunehmen sind. Im normalen Dienstablauf müssen bei den Spezialeinheiten der Polizei andere Akzente gesetzt werden, in denen Aus- und Fortbildung mit der Einsatzbereitschaft und mit der Kriminalitätsbekämpfung ein ausgewogenes Verhältnis bilden sollten.

Organisationsform

Aus verständlichen Gründen soll in den nachfolgenden Absätzen nicht näher auf bestimmte Details des MEK's eingegangen werden.

Die Bundesländer haben nicht vereinbart, wie im einzelnen die Spezialeinheiten zu gliedern sind. Daraus resultiert, daß zwischen den Stadtstaaten und den Flächenländern ein Nebeneinander von MEK's, SEK's, PSK's und Spezialfahndungskommandos existieren. In Hamburg wurde bei der Gründung des dortigen MEK davon ausgegangen, daß es unter dem Gesichtspunkt von Effizienz und Einsatzwert am sinnvollsten ist, vier Gruppen zu bilden. Diese Gruppierung ermöglicht eine übersichtliche Einsatzplanung und direkte Führung. Die Beamten sind zwar in »Präzisionschützen« und »Eingreifer« unterteilt, bei der normalen Dienstverrichtung findet diese Unterteilung aber kaum Anwendung.

Zu diesen vier Einsatzgruppen wurde die Fahndungsgruppe geschaffen. Deren Beamten obliegt die »büro-mäßige« Fahndung, die Verbindungsaufnahme mit den akten-

sondern auch wegen der Motivation der MEK-Beamten, die ständig produktiv und effektiv arbeiten wollen.

Dem steht die noch vorhandene Meinung entgegen, daß der Einsatz der »Ledernacke« (wie das MEK Hamburg von der Presse genannt wird) nur bei Einsätzen »aut Leben oder Tod« zu erwägen ist. Damit verbunden ist die falsche Auffassung, das MEK hinterlasse beim Einschreiten stets eine »breite Spur verbrannter Erde« und sei somit für die subtile Sachbearbeiter-/Ermittlungstätigkeit nicht einsatzfähig. Tatsächlich hat das MEK Hamburg aber immer wieder (und gerade in letzter Zeit) bewiesen, daß auch solche Aufgaben mit Erfolg durchgeführt werden, die fast ausschließlich Beweissicherung beinhalten.

Um dieses »aufkeimende Pflänzchen« am Leben zu erhalten, ist unbedingt erforderlich

- die (Spezial-)Dienststellen zu mehr Informations- und Kooperationsbereitschaft aufzufordern,
- konspiratives Tätigwerden unter Einbezug der V-Mann-Führung in den Zuständigkeitsbereich aufzunehmen,
- bezogen auf den relevanten Einzelfall verstärkt Ver-

führenden und sachbearbeitenden (Spezial-)Dienststellen und die Selektion von Arbeitsaufträgen mit dem Ziel, adäquate Teilbereiche aus dem Arbeitsfeld der Sachbearbeitung zur eigenverantwortlichen Weiterbearbeitung zu übernehmen. Geführt wird das MEK von einem Beamten des höheren Dienstes (S) und einer Führungsgruppe (gehobener Dienst: 3 S, 2 K).

Leistungsstand

Das MEK Hamburg besteht seit Herbst 1972. Die Beamten haben Lehrgänge der verschiedensten Spezialgebiete absolviert und ihr Wissen in nachfolgenden Einsätzen in die Praxis umgesetzt und vervollständigt. Nachwuchsbeamte wurden sukzessiv eingewiesen und werden parallel zu den täglichen Einsätzen weiterhin ausgebildet. Umfassende Wiederholungs- und Weiterbildungslehrgänge sind in der Planung für 1978 enthalten.

Aufgrund der ständigen und mit Nachdruck betriebenen Erhaltung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind alle Angehörigen des MEK miteinander austauschbar und in der Lage, die Erfüllung polizeilicher Aufgaben von besonderer Bedeutung zu gewährleisten. Trotz dieses spezialisierten und hohen Ausbildungsstandes, der sich insbesondere auf reine »Einsatz-Aufgaben« bezieht (Terroristenbekämpfung, außerdem noch Geiselnahmen und Flugzeugentführungen), hält die Führung die Kräfte nicht in Wartehaltung auf »die Stunde X«, sondern läßt auch Observations-, Fahndungs- und Zugriffsaufträge anderer Dienststellen von allen Gruppen mit Erfolg wahrnehmen.

Einsatzmöglichkeiten

An dieser Stelle soll und muß nicht darauf eingegangen werden, woraus sich Entstehung und Aufgaben der MEK's in der BRD ursprünglich entwickelt haben; die Gründe sind hinlänglich bekannt. Es soll aber einmal darüber gesprochen werden, ob man dem MEK nicht einen breiteren Aufgaben- und Einsatzbereich zuordnen sollte. Das Potential an Kräften und Material ist nämlich durchaus geeignet, langfristig in die operationale Kriminalitätsbekämpfung einbezogen zu werden. Diese Verwendung wäre nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit geboten,

- bindungen zu Staatsanwälten und Richtern herzustellen.
- die MEK-Beamten als Kriminalisten (i. Krim.-Fachprüfung) auszubilden und sie nicht nur organisatorisch der Kripo anzugliedern.

Diese Verstärkung des Arbeitsbereichs Kriminalitätsbekämpfung ist in der augenblicklichen Situation sicher und auch langfristig der richtige Weg, das MEK sinnvoll, optimal und konzentriert einzusetzen. Der Führung des MEK sollte aber zugestanden werden, die Aufträge zu gewichten und erst danach einer Übernahme zuzustimmen oder nicht.

Bei der derzeitigen Organisationsform tritt auch der evidente Aspekt nicht in den Hintergrund, daß vom MEK besonders Sofortlagen bewältigt werden müssen. Bei einer Stärke von ca. 60 Beamten kann davon ausgegangen werden, daß permanent mindestens 12 Beamte für o. a. Anlässe »in Bereitschaft liegen«. Die übrigen Kräfte und Führungs- und Einsatzmittel können bei einer Stadtpolizei wie Hamburg bei Bedarf schnell nachgeführt werden.



Wählimpulszähler – einzige Alternative?

Zur praktischen Durchführung der Telefonüberwachung

Von Kriminaloberkommissar Gerhard Büchs, Pirmasens

aus: >Kriminalistik
2/1976

Zusammenfassung: Bei der Telefonüberwachung kann bei abgehenden Gesprächen mit Hilfe des auf dem Markt befindlichen Wählimpulszählers die gewählte Teilnehmernummer festgestellt werden. Da in Folge von Bandunebenheiten, unvollständigen Löschungen, aufgezeichneten Leitungsstörungen usw. das Gerät bei der Auswertung desselben Tonbandes unterschiedliche Teilnehmernummern anzeigt, kann durch die Anwendung der akustischen Tonbandauswertung die richtige Teilnehmernummer festgestellt werden.

In der Strafprozeßordnung finden wir in den §§ 100a, 100b und 101 die gesetzlichen Grundlagen zur Überwachung des Fernmeldeverkehrs (TÜ). Die Ermittlungsbehörden dürfen den Telefonverkehr auf Tonträger aufzeichnen. Um die Ermittlungen optimal zu gestalten, ist es in der Regel erforderlich, die bei abgehenden Gesprächen gewählte Teilnehmernummer (Rufnummer) festzustellen. Da im Rahmen der TÜ die Gespräche aufgezeichnet werden, ist auf dem Tonband auch jeweils der Wählvorgang für das abgehende Gespräch enthalten. Technisch gesehen bedeutet das Drehen der Wählscheibe bzw. das Drücken der Tasten die Abgabe von akustischen Impulsen. Die gewählte oder gedrückte Teilnehmernummer (Zahlenkombination) ergibt somit eine entsprechende Anzahl von akustischen Impulsen. Diese ermöglichen dem Wählimpulszähler die Feststellung der Teilnehmernummer. Der Wählimpulszähler übernimmt die auf dem Tonband vorhandenen akustischen Impulse und setzt diese mit Hilfe der Elektronik in optisch sichtbare Zahlen (Computerzahlen) um. Somit kann der Sachbearbeiter jeweils die (vom überwachten Apparat aus gewählte) Teilnehmernummer feststellen.

Dem Praktiker in diesem Sachbereich ist jedoch bekannt, oder es ist ihm schon oftmals vorgekommen, daß der Wählimpulszähler bei der Auswertung desselben Tonbandes unterschiedliche Teilnehmernummern anzeigte. Die Ursache der unterschiedlichen Nummernanzeige ist in der Tonbandaufzeichnung zu suchen. So kann z. B. eine Bandunebenheit, eine unvollständige Löschung, Leitungsstörungen pp. zu falschen Ergebnissen bei der Nummernauswertung führen. Man kann hier jedoch nicht von technischen Mängeln i. e. S. sprechen, denn der Wählimpulszähler, der, wie ge-

sagt, akustische Laute mit Hilfe der Elektronik in optische Zahlen umwandelt, zeigt alle auf dem Band vorhandenen akustischen Bestände an. Das Gerät arbeitet also einwandfrei, gibt aber unbefriedigende Ergebnisse.

Da der Wählimpulszähler derzeit die einzige Alternative darstellt, hat sich Verfasser mit dem Problem der Nummernauswertung befaßt und ist zu folgendem Ergebnis gelangt:

Neben der elektronischen Auswertung besteht die Möglichkeit der akustischen Auswertung mit Hilfe des Tonbandgerätes. Der technische Aufbau eines Telefonapparates bringt es mit sich, daß beim Drehen der Wählscheibe akustische Impulse abgegeben und somit auch auf Band aufgezeichnet werden können. Die aufgezeichneten Impulse kann das menschliche Ohr wahrnehmen. Bei entsprechender Kenntnis der Materie führen diese Impulse zur richtigen (vom überwachten Apparat aus gewählten) Teilnehmernummer.

Die Zahlen auf der Wählscheibe entsprechen der Anzahl der abgegebenen Impulse. Wird z. B. die Zahl 5 gewählt, so sind auf dem Tonband 5 Impulse aufgezeichnet. Wähltechnisch gesehen entspricht die 0 auf der Wählscheibe der Zahl 10 und bedeutet die Abgabe von 10 Impulsen. Nun ist das menschliche Ohr natürlich nicht in der Lage, die aufgezeichneten Impulse zu unterscheiden. Dies ist jedoch mit Hilfe des Tonbandgerätes möglich. Erforderlich ist hier ein Gerät mit den Bandgeschwindigkeiten 2,4 cm/sek und 9,5 cm/sek oder 4,7 cm/sek und 19 cm/sek. Die aufgezeichneten Impulse werden auf dem Arbeitstonbandgerät mit der Bandgeschwindigkeit 9,5 cm/sek aufgezeichnet und im Anschluß mit 2,4 cm/sek wiedergegeben. (Analog gilt die Aufnahme mit 19 cm/sek und Wiedergabe mit 4,7 cm/sek.)

Durch die verzögerte Wiedergabe (»akustische Zeitlupe«) ist nun das menschliche Ohr in der Lage, die Impulse einzeln zu hören, die sich wie Morsezeichen anhören. Bei der Auswertung ist es zweckmäßig, die einzelnen Impulse mit Hilfe einer Strichliste zu fixieren. Zu beachten ist, daß durch das jeweilige Wählen einer neuen Zahl eine Pause in der Bandaufzeichnung entsteht. Diese Pausen ermöglichen die Auswertung.

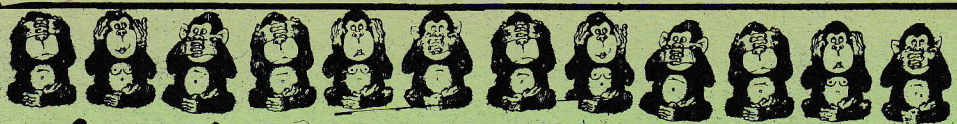
Hier ein Beispiel: Anzahl der Impulse:

IIII II	= 0	IIII III	= 8
Pause		Pause	
IIII I	= 6	I	= 1
Pause		Pause	
III	= 3	II	= 2
Pause		Pause	
III	= 3	IIII II	= 9
Pause		Pause	
I	= 1	IIII I	= 7
Pause			

Das ergibt von oben nach unten gelesen, die (angewählte) Teilnehmernummer 06331-81297.

Die geschilderte Methode der Nummernauswertung wurde vom Verfasser schon mehrmals praktiziert und die dabei ermittelten Teilnehmernummern entsprachen auch immer den tatsächlichen Verhältnissen.

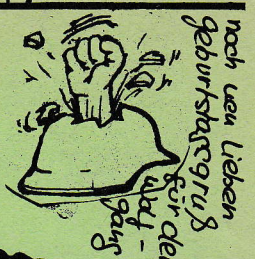
Sollte ein Wählimpulszähler nicht zur Verfügung stehen oder ist die von ihm wiedergegebene Zahlenkombination unterschiedlich, so steht die geschilderte akustische Tonbandauswertung als Alternativlösung zur Verfügung.



Welche Frauenclique hat Lust, mit Männerclique in Krzberger Fabriketage zu ziehen? 6124252 Wolfg.

DIES IST UNSER LAND!

ABHAUEN - NEIN DANKE



Kleinanzeigen

und andere Kleinigkeiten wie z.B.:

Wer fährt diese Woche nach Christiania und kann mich kostenlos mitnehmen? weil ich kein Geld habe? Möglichst über Rødby. Arno, tel. 261 56 39.

Ich denke, das Schönste ist immer so, daß man dabei außer dem Vergnügen auch noch Trauer hat oder eine Angst.

Wer hat das Spanisch-Lehrbuch von Halm/Marqués (Hueber-Verlag, rotes Buch, mit DonQuichotte vorne drauf) bei sich zu Hause rumliegen und braucht in nächster Zeit nicht? 612 16 37 Werner.

ICH WÜNSCHE ALLEN MITTWOCH-UN-LENSPEL-LEUTEN, DIE GERADE IN DER PRÜFUNG SIND, ALLES GUTE. DER UNLENSPEL IST ÜBERHAUPT ALLE ME OUFTE MEINE KNEIDE (NACHTRAG)

DonQuichotte
Paris (dpa). Mitglieder einer radikalen Frauengruppe haben in der Nacht zu Paris einen Sexshop geplündert und einen Moloch-Gott in ein Pornokino geworfen. Die Polizei mitteilte, zerschlugen die Aktivistinnen der 'Autonomen Gruppe' außerdem die Fenster Scheiben eines 'eroticen Theaters'.

Weiß denn keiner ue Fabrik- etage für uns? Robert oder Doro 6185136 oder 7823570

EIN ANTI-AKW-BUCH

Was solls? Ein Lastwagenfahrer mehr oder weniger



Unabsichtliche Maschinenschaden
Bei der Begleitung eines Wertpapiers löste sich gestern während in der Maindorfer Residenzstrasse ein Mann ein Stuhlbein aus dem Boden und fiel auf den Kopf eines Mannes. Der Mann wurde verletzt. Nach Angaben der Polizei seien Beamte die Maschinenspieler gesammelt.

Für unsere Sicherheit müssen wir eben bereit sein, Opfer zu bringen.

Schneller Brüter

Neu erschienen! Broschüre: „Schneller Brüter“
eine Informationsbroschüre über - Funktionsweise - Unfallgefahr - Plutonium
Diese Broschüre stellt die Gefährlichkeit schneller Brutreaktoren und der mit ihrem Betrieb verbundenen Plutoniumökonomie dar. Sie erläutert die Wichtigkeit der Brüter für die Atomenergiepläne. Sie wurde von Naturwissenschaftlern der Universität Freiburg erstellt, die den Kampf gegen das Atomenergieprogramm der BRD durch ihre Mitarbeit im Arbeitskreis Umweltschutz und in der Freiburger Bürgerinitiative gegen Atomenergieanlagen unterstützen. Sie kostet 2,- DM. Zu beziehen über:
Freiburger Bürgerinitiative gegen Atomenergieanlagen, Bundschuhdruckerei + Verlag GmbH, Freiburg i. Br., Wilhelmstraße 15, Telefon: (0761) 32056



Von den Er-mittlungs-ver-fahren wegen dem lupo sind schon einige eingestellt. Wir sollten uns vielleicht wo h mal treiben

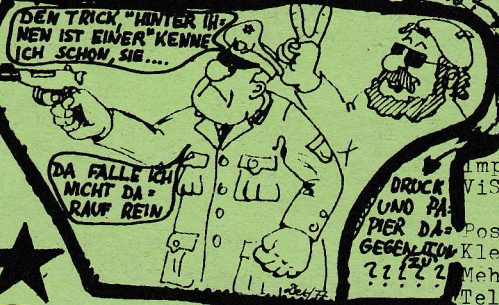
Alle Leute, die irgendwelche Musikinstrumente gebaut haben oder Andere kennen, die solchem Tun können, mögen doch bitte Kontakt mit mir aufnehmen: Norbert Beyer Willibald-Alexis-Str. 27 1-----61 Tel.: 693 23 65

Ich interessiere mich in diesem Zusammenhang für alles, auch für Adressen sowie Hinweise auf Kurse etc. Auch dieses ist (hoffentlich) ein Teil der Gegenkultur.

Hurrallich hab' das Examen bestanden! darf mich nun gnädigerweise vom Staatswesen aus staatlich anerkannter examierter Krankenpfleger nennen! (hört sich wunderschön schrecklich an, wa?)

suche dringendst 2-3 Zi.-Wo. mit IT, Dusche, Küche in Charl., Schöneb. od. Kreuzb. Miete bis 300,-D(oofe)M warm Tel.: 3224229 / 14-18 Uhr M. Schiller, Nehrungstr. 2 (wie gesagt, es ist echt dringend, da wir zum 1.4.78 aus unser Wohnung -bis jetzt noch keinen Ersatz-raus-müssen)

WENN NICHT BALD WIEDER MEHR KLEINZEIGEN REINKOMMEN SEHE ICH MEINE ARBEIT ALS VIZEABTEILUNGSEITER DER ABTEILUNG KLEINZEIGEN GEFÄHRT. WAS GEDENKT DIE



Was können wir dem entgegen-setzen? eigene sirenen? eigene sender? eigene störsender?

IRGENDWAS JEDENFALLS

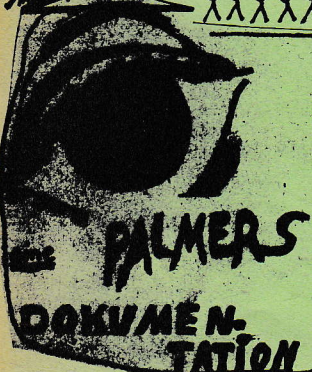
Impressum: ViSdP Dorothe Kethner Monumenten-sh. 36, 1000 Berlin 62 Postadresse für Artikel und Kleinanzeigen: BUG Mehringdamm 99, 1 Berlin 61 Tel. 6932199

Artikel sollten möglichst bis Freitag dasein, Kleinanzeigen bis sonntags 20h. und das Ganze ist mit kleinem Zeilenabstand, gutem Farbband und 13 cm Spaltenbreite zu Tippen, damit wir nicht alles nochmal machen müssen. Außerdem ist das Layouten sonntags um 17h am Mehringdamm und montags 17h wird wie immer gelegt. Erscheint massenhaft. Druck: Eigendruck im Selbstverlag Auflage: je nach dem, wieviel ihr kauft

Die Broschüre wurde gemacht von Genossen, die in ihrer Mehrheit nicht organisiert sind. Die Ereignisse um die Palmers- Schleyer Entführung, haben zu einer scharfen polarisierung innerhalb der österreichischen Linken geführt. Sie soll zum einen die Diskussion innerhalb der Linken in Österreich wiedergeben, und, die Ereignisse nicht zu mysti-

zifizieren, sondern eine objektive Diskussion gewährleisten. Enthalten sind, zudem Zeitungsausschnitte und juristische Informationen Weiterhin wird eingegangen auf die Haftbedingungen der Waltraud Boock. Zu erhalten über Postfach 806 A-1011 Wien. Postscheckamt Preis: 3,50

Wien KNTNr. 1704 709



NEU!
WERBUNG IM BUG



**»Ich trinke
Mördermeister,
weil das
Modell ,Selbst'mord
so gut klappt.«**